



DIE DORFZEITUNG FÜR LÜXEM

Lexema

B L Ä T S C H I

002

12-2025

SERIE

In jeder Ausgabe stellen
wir Persönlichkeiten
unseres Dorfes vor

WINTER in Lëtzebuerg

LUKESINGA 2025

Ein Rückblick – Zufrieden schauen
wir auf ein wundervolles Fest zurück

RÜCKSCHAU

Das vergangene zweite Halbjahr
im Jahresrückblick

TERMINE 2026

Übersicht aller Termine für
das erste Halbjahr 2026

Impressum

Herausgeber:

Stadtteil Lûxem

Redaktion Dorfzeitung:

Linden, Matthias (Ortsvorsteher)

Ehlen, Jörg (Sportverein)

Klas, Valentin (Sportverein)

Von St. Vith, Stephan (Musikverein)

Schiffer, Maria (Dorfverein)

Chronik-Team:

Arndt, Ewald

Hayer, Hans-Dietmar

Kappes, Gertrud

Kleifges, Peter

Schäfer-Rieb, Magda

Schiffer, Joachim

Mediengestaltung:

Schäfer, Doris

Kontakt für Beiträge:

redaktion@wittlich-luexem.de

www.wittlich-luexem.de

Kontakt für Anzeigenkunden:

anzeigen@wittlich-luexem.de

Auflage und Erscheinungsweise:

650 Exemplare

Zwei Ausgaben im Jahr

Kostenloser Download:

www.wittlich-luexem.de/dorfzeitung

Rechtliche Hinweise:

Die Redaktion ist neutral und unabhängig. Das Lexema Blätschi ist ausschließlich für den Ortsteil Lûxem gedacht. Alles, was im Lexema Blätschi geschrieben steht, gilt als freie Meinungsäußerung. Jeder Einreicher eines Artikels ist persönlich dafür verantwortlich, dass sein Text und die mitgelieferten Bilder dem Copyright, dem Urheberrecht und den jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen entsprechen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Texte zu korrigieren und zu kürzen. Der Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Ausschließlicher Gerichtsstand ist das Amtsgericht Wittlich.

Datenschutz:

Es gelten die Bestimmungen der DSGVO.

Nächste Ausgabe:

Juni 2026

Redaktionsschluss ist am **15.05.2026**.

Der Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am **14.11.2025**.

Fotos:

Sofern nicht anders vermerkt: Adobe-Stock; Titelbild: Valentin Klas

In dieser Ausgabe

Vorwort	3
Rückblick – 2. Halbjahr 2025	4
Termine – 1. Halbjahr 2026	7
Ortsbeirat – Mitteilungen	8
WhatsApp-Kanal: „Lûxem AKTUELL“	10
Dorfverein – Mittagstisch	11
Lukesinga-Sommerfest: Rückblick	12
Dorfgeschehen – Landrats-Besuch	16
Dorfgeschehen – Erntedank-Kinder	18
Kita Lûxem – Förderverein	19
SERIE – Interview mit Lûxemer Persönlichkeiten	20
Dorfverein – Dorfgemeinschaftshaus	21
Dorfverein – Tagesausflug nach Mainz	22
Seniorenkreis – Tagesfahrt am 11. Juni 2025	24
Seniorenkreis – 4. Frühstücksbuffet	25
MV Lûxem – Konzert „Ghostship“	26
MV Lûxem – Ein Kinder-Mitmachmusical	28
MV Lûxem – Ein Verein stellt sich vor	30
MV Lûxem – Albert Bollig wird Ehrenmitglied	32
Lûxemer Stimmen – Eifel-Mosel-Echo	34
Rätselecke	35
SV Lûxem – Vereinsjahr 2025 (2. Halbjahr)	36
SV Lûxem – Tennis Herren 70	40
SV Lûxem – Ansprechpersonen	43
Chronik – Tabakanbau	44
Chronik – Älteste Lûxemer Bürger	46
Chronik – Alte Gemeinderatsbeschlüsse	47
Chronik – Die diesjährigen 75-Jährigen	48
Lûxemer Stimmen – Gedicht „Weihnachten früher“	49
Adventszeit – Der Adventskranz	50
Adventszeit – Rezepte aus der Weihnachtsbäckerei	51

*Überreichung
der Erstausgabe*

Eine Idee wird Realität



Ja ist denn schon Weihnachten ...

... einst ein Spruch von Franz Beckenbauer. So ähnlich hat sich das am Freitag, den 27. Juni um 19.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus angefühlt, als sich das Redaktionsteam zum Empfang und zur Verteilung der Erstausgabe des „Lexema Blätschi“ getroffen hat.

Neugierige und erwartungsvolle Blicke von allen Seiten auf die noch nicht geöffneten „Geschenke“, sorry Kartons. Und als unser Ortsvorsteher Matthias Linden eintraf, hieß es erneut warten. Wer fehlte denn noch? Etwa das Christkind? Nein, es fehlte Doris Schäfer, ehemalige Lükemerin und die Mediendesignerin des neuen „Lexema Blätschi“. Als Doris dann eintraf, wurde ein Karton von Matthias Linden geöffnet und die erste (?), nein zweite Ausgabe mit Dankesworten und einem Blumengebinde an Doris überreicht. Doris hat hier sehr viel Freizeit und Eigeninitiative in diesen Herzensprojekt gesteckt und war von der Druckqualität der ersten Ausgabe auch sehr beeindruckt.

Laut Matthias war die erste Ausgabe wohl bei der Lieferung abhandengekommen, wohl unter den Linden?

Matthias bedankte sich dann nochmals beim gesamten Redaktionsteam für die gute Arbeit und gemeinsam wurde auf die Erstausgabe des „Lexema Blätschi“ mit Sekt angestoßen.

In einer gemütlichen Runde wurde noch über die Erschaffung dieses „Erstwerkes“ gesprochen und es wurden schon eifrig Ideen gesammelt für die zweite Ausgabe Ende des Jahres.

Als Redaktionsmitglied des SV Lükem möchte ich mich recht herzlich beim gesamten Team bedanken, ich wurde hier sehr gut aufgenommen. Es hat viel Spaß gemacht und das ist ein entscheidender Faktor für das qualitativ gute Ergebnis. Gerade ich als langjähriger Redakteur der SVL-Nachrichten weiß, wieviel Zeit und vor allem Freizeit für das Erstellen einer kompletten Ausgabe vergeht. In einer 35-Stunden-Woche wäre dies nicht zu bewältigen.



Also liebe Lükemerinnen und Lükemer, macht mit, schickt uns Bilder, gebt Anregungen oder sendet uns Beiträge und haltet auch nicht mit Kritik zurück. Wenn, dann an die E-Mail-Adresse der Redaktion:

redaktion@wittlich-luexem.de

Valentin Klas, Redaktionsmitglied SVL

Rückschau

vom 01.07.2025 bis Redaktionsschluss

21. JUNI 2025

Erstkommunion

Sechs Kinder aus Lüxem empfingen das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion. Die Feier fand gemeinsam mit den Wengerorher Kommunionkindern in der Pfarrkirche St. Peter in Wengerorh statt.

22. JUNI 2025

Fronleichnam

Der Trend der letzten Jahre setzte sich auch 2025 fort. Dementsprechend gering war die Teilnahme der Pfarrangehörigen an der Fronleichnamsprozession.

27. JUNI 2025

Lexema Blätschi



Endlich war es soweit. Die mit viel Spannung erwartete 1. Ausgabe des „Lexema Blätschi“ konnte an alle Lükemer Haushalte verteilt werden. Die Resonanz der Lükemerinnen und Lükemer und ehemaliger Lükemerinnen und Lükemer war sehr positiv.

29. JUNI 2025

Ehrung verdienter SVL-Mitglieder



Bei hochsommerlichen Temperaturen begrüßte der Vorstand des SV Lükem

zahlreiche Mitglieder auf dem Festplatz. Im Mittelpunkt standen die Jubilare, die für 15-jährige, 25-jährige, 40-jährige, 50-jährige und 60-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt wurden. Der Höhepunkt war die Ehrung von Alfred Simon. Er ist seit über 75 Jahren im Verein, so lange wie noch kein Mitglied vor ihm. Bürgermeister Joachim Rodenkirch und Ortsvorsteher Matthias Linden schlossen sich den Glückwünschen an.

29. JUNI 2025

„Rumpelwolf und Dornenstiltchen“-Mitmachmusical



Der Musikverein hatte gemeinsam mit der Grundschule Friedrichstraße zu dem Mitmachmusical „Rumpelwolf und Dornenstiltchen“ ins Atrium des Cusanus-Gymnasiums eingeladen. Die Darbietungen der kleinen Darsteller und auch der Musiker sowie das schöne Bühnenbild verzauberten Groß und Klein gleichermaßen.

7. JULI 2025

Glasfaserarbeiten



Seit Herbst letzten Jahres wurde in Lükem mit Hochdruck an der Verlegung

der Glasfaserkabel gearbeitet. Gleichzeitig wurde in einigen Straßen auch ein Erdkabel für die Stromversorgung verlegt, die hier bisher noch über Freileitungen erfolgt. Die Erdarbeiten – einschließlich der Hausanschlüsse – sind inzwischen abgeschlossen. Nachdem auch die Zählerkästen der einzelnen Haushalte angeschlossen sind, kann das Erdkabel in Betrieb genommen werden und anschließend können die Freileitungen und die Dachständer abgebaut werden.

11.–13. JULI 2025

Lukesinga Sommerfest



Das Lukesinga Sommerfest brachte auch in diesem Jahr wieder viele Menschen zusammen. Ob Musikprogramm, Frühstück in Weiß, Lukebingo, Handwerkermarkt, Kinderkirmes oder das gastronomische Angebot, Besucher und Veranstalter waren begeistert. Man darf sich schon auf „Lukesinga 2026“ freuen, das vom 10. bis 12. Juli 2026 stattfindet.

8. AUGUST 2025

Dorftreff

Ob Familien mit Kindern oder Großeltern mit Enkelkindern, viele folgten der Einladung des Dorfvereins zum ersten „Dorftreff“ auf den Festplatz und den anliegenden Spielplatz. Essen brachten die Besucher mit, für die Getränke sorgte der Dorfverein. Eine Ballonkünstlerin modellierte, sehr zur Freude der Kinder, lustige Tierfiguren.

22. AUGUST 2025

Lukesinga Helferfest

Die IG Lukesinga hatte zum Helferfest auf den Festplatz eingeladen. Bei Leckerem vom Grill, kühlen Getränken und netter Unterhaltung verbrachte man einen schönen Abend.

26. AUGUST 2025

Kreisbereisung des Landrats



Seit Beginn seiner Amtszeit im März dieses Jahres bereist Landrat Andreas Hackethal den Landkreis Bernkastel-Wittlich. Nach Absteuern auf die Sportanlage im Grünewald und im Dorfgemeinschaftshaus endete der Besuch auf der Kegelbahn am Trautenberg. „Mir ist es wichtig, nicht nur über die Gemeinden zu sprechen, sondern mit den Menschen dort“, so Landrat Andreas Hackethal.

5. SEPTEMBER 2025

Neues vom SV LUXEM



Es gibt eine neue Abteilung beim SV LUXEM. Erstmals in der Vereinsgeschichte startet ein Dartsteam – die „SV LUXEM Dartsakrobaten“ – in der A-Klasse der Eifel-Hunsrück-Mosel Dartsliga. Wir wünschen viel Erfolg.

11. SEPTEMBER 2025

Bundesweiter Warntag

Zweck des Warntages ist die Erprobung der Warnsysteme und der Bevölkerung Wissen zum Thema Warnung zu vermitteln.

12. SEPTEMBER 2025

Dorftreff – „Holy Aperoli“

Der Dorfverein hatte zum Dorftreff auf dem Weisrink eingeladen und viele kamen. Das Motto lautete: „Holy Aperoli“. Die Stimmung war sehr gut und alle waren der Meinung, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben sollte.

13. SEPTEMBER 2025

Vereinsfahrt des Dorfvereins



Morgens startete eine gutgelaunte Truppe per Bus Richtung Mainz. Ziel war u. a. die „MEWA ARENA“, das Stadion des FSV Mainz 05. Auch wenn die von den angereisten LUXEMERN favorisierte Mannschaft aus Mainz den Gästen aus Leipzig 0:1 unterlag, konnte das die gute Stimmung und Begeisterung nicht trüben.

21. SEPTEMBER 2025

„Ghostship“-Konzert des Musikvereins



Am 21. September wurde das ursprünglich für Mai geplante Konzert, anstatt auf dem Festplatz wegen schlechten Wetters in der Pfarrkirche, nachgeholt. Das Publikum zeigte sich begeistert und dankte es Orchester und Sänger Michael Thinner mit langanhaltendem Applaus.

11. OKTOBER 2025

Erntedank und Oktoberfest



Auch in diesem Jahr zogen die Kinder mit Bollerwagen von Haus zu Haus um Obst, Gemüse und sonstige Früchte zu sammeln. Nach dem Erntedankgottesdienst wurde das Gesammelte auf dem Pfarrhof zu Gunsten eines guten Zwecks verkauft. Gleichzeitig hatte der Dorfverein zum Oktoberfest ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Bei Oktoberfestbier vom Fass und bayrischen Schmankerln ließ man es sich gutgehen.

16. OKTOBER 2025

4. Frühstücksbuffet der Generation 60+



Es waren wieder viele der Einladung des Seniorenkreises gefolgt. Die Teilnehmenden waren begeistert und wollen auch am 21. Mai nächsten Jahres dabei sein, wenn es heißt: „5. großes Frühstücksbuffet der Generation 60+“.

24. OKTOBER 2025

Foodsharing

Zur 2. Foodsharing-Veranstaltung kamen wieder viele ins Dorfgemeinschaftshaus um gemeinsam zu kochen und lecker zu essen. Sinn von Foodsharing ist es überschüssige und noch genießbare Lebensmittel von Supermärkten und Bäckereien zu retten.



8. NOVEMBER 2025

Martinszug in Lüxem



Angeführt von St. Martin hoch zu Ross zog ein langer Zug von vielen Kindern, Eltern und Großeltern durch Lükems Straßen. Begleitet wurde der Zug von Musikverein und Feuerwehr. Ziel war das Martinsfeuer auf dem Festplatz. Für das leibliche Wohl sorgte der Musikverein.

16. NOVEMBER 2025

Volkstrauertag

Traditionsgemäß gedachte die Ortsge-
meinde Lükem nach dem Gottesdienst
der Opfer von Krieg und Vertreibung am
Ehrenmal bei der Kirche

Magda Schäfer-Rieb

In eigener Sache

**Du möchtest auch
was zum „Lexema
Blätschi“ beitragen?**

Dann wende Dich an einen
unserer Redakteure oder
sende uns das Material
an folgende E-Mailadresse:

redaktion@wittlich-luexem.de

**Wir freuen
uns auf
Deinen
Beitrag!**



**GEMEINSCHAFT LEBEN.
Geschichten teilen.**

Ingenieurbüro Reihnsner PartG mbB

Eichenstraße 45 | 54516 Wittlich

info@reihnsner.de | 06571 9025-0

Vorschau & Termine – 1. Halbjahr 2026

DEZEMBER 2025

27. DEZEMBER SA

Darts-Turnier des SVL

16:00 Uhr, Vereinsheim im Grünewald

31. DEZEMBER MI

Sekt und Feuerwerk

23:30 Uhr, Festplatz

JANUAR

10. JANUAR SA

Neujahrsempfang

19:00 Uhr, DGH (oberer Raum)

13. JANUAR DI

Jahreshauptversammlung MV Lûxem

20:00 Uhr, DGH (unterer Raum)

14. JANUAR MI

Seniorenkaffee

14:30 Uhr, DGH (unterer Raum)

FEBRUAR

11. FEBRUAR MI

Seniorenkarneval

14:11 Uhr, DGH (oberer Raum)

MÄRZ

7. oder 14. MÄRZ* SA

HI. Messe für die Lebenden und Verstorbenen des Musikvereins

Mit musikalischer Gestaltung.

Anschließend Ehrungsveranstaltung im Dorfgemeinschaftshaus als Auftakt für das Jubiläumsjahr zum 70. Geburtstag des MV Lûxem.

11. MÄRZ MI

Seniorenkaffee

14:30 Uhr, DGH (unterer Raum)

19. MÄRZ DO

Jahreshauptversammlung vom Dorfverein

19:30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus

22. MÄRZ SO

Landtagswahl

Wahllokal im Dorfgemeinschaftshaus

APRIL

5.–11. APRIL SO–SA

Fahrt von SV Lûxem und Fußballjugend Wittlicher Tal nach Wellingborough/England

15. APRIL MI

Seniorenkaffee

14:30 Uhr, DGH (unterer Raum)

25. oder 26. APRIL SA oder SO

Bustour 2026

30. APRIL DO

Mehr-Generationen-Turnier des SVL

Sportplatz Lûxem,
anschließend „Tanz in den Mai“ mit
Live-Musik im Grünewald

MAI

1. MAI FR

Familihtag des SVL

Sportanlage im Grünewald

21. MAI DO

5. großes Frühstücksbuffet 60+

10:00 Uhr (DGH, oberer Raum)

JUNI

17. JUNI MI

Tagesfahrt der Senioren

JULI

10.–12. JULI FR–SO

Lukesinga Sommerfest

Festplatz Lûxem

11. JULI SA

Lukesinga 2026 – Jubiläumskonzert des MV Lûxem

Festplatz Lûxem

SEPTEMBER

26. SEPTEMBER SA

Oktoberfest

18:00 Uhr, DGH (unterer Raum)

FARBERKLÄRUNG:

Termine: Ortsbeirat

Termine: IG Lukesinga

Termine: Dorfverein Lûxem

Termine: MV Lûxem

Termine: SV Lûxem

Termine: Seniorenkreis

* Genauer Termin stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest



Foto: Matthias Linden

Beet-Paten in Lûxem gesucht!

Unser Ort soll blühen und in voller Pracht erstrahlen – dafür brauchen wir deine Unterstützung!

Damit die öffentlichen Blumen- und Grünbeete in Lûxem gepflegt und verschönert werden können, suchen wir engagierte Beet-Paten.

Was macht ein Beet-Pate?

Pflege eines oder mehrerer Beete im Ort - Pflanzen, Unkraut entfernen, kleine Verschönerung, gießen – Blumen, Erde, Rindenmulch usw. werden von unserer Stadtverwaltung gestellt! Unterstützung beim Erhalt des gepflegten Dorfbildes. Freude daran, Lûxem noch schöner zu machen.

Was bieten wir?

Ein eigenes Beet, das du nach Absprache kreativ gestalten kannst. Dank und Anerkennung der Dorfgemeinschaft – wir werden ein Schild mit deinem Namen in „deinem“ Beet aufstellen, wenn du möchtest. Die Möglichkeit, einen sichtbaren Beitrag für unser Dorf zu leisten.

meinschaft – wir werden ein Schild mit deinem Namen in „deinem“ Beet aufstellen, wenn du möchtest. Die Möglichkeit, einen sichtbaren Beitrag für unser Dorf zu leisten.

Sarah Zimmer

MACH MIT!

Wenn du Lust hast, Beet-Pate zu werden oder weitere Infos möchtest, melde dich bitte bei:

**Sarah Zimmer
Tel. 06571-9561313.**

**Gemeinsam
bringen wir Lûxem
zum Blühen!**

AUFRUF!

Mit dem Lexema Blätschi haben wir in Lûxem ein klassisches Medium in Papierform neu aufleben lassen – eine eigene Zeitung für unser Dorf. Unser Ziel sind jeweils zwei gedruckte Ausgaben pro Jahr. Die Haptik einer gedruckten Zeitung ist durch nichts zu ersetzen, aber mit zwei Ausgaben im Jahr lassen sich aktuelle Nachrichten leider nicht kurzfristig und spontan kommunizieren.

Hier kommen dann neue, digitale Medien ins Spiel. Die Abonnentenzahl unseres WhatsApp-Kanals steigt von Monat zu Monat und kann ich jedem nur wärmstens empfehlen. Weniger zufrieden sind wir aktuell mit unserer **Homepage www.wittlich-luxem.de**. Die Seite ist etwas in die Jahre gekommen und wird daher im Februar 2026 durch eine neue, moderne Website ersetzt. Mit der neuen Technik läuft die Homepage über PC, Tablet und Smartphone. Auch lassen sich Beiträge leicht über Social-Media-Kanäle schnell weiter verbreiten.

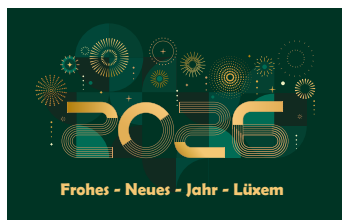


Information über Veröffentlichung der Abfall-Abfuhrtermine 2026

Der Zweckverband A.R.T hat darüber informiert, dass die gedruckte Jahresbroschüre mit Abfuhrterminen für Papier, Gelber Sack und Restabfall ab 2026 aus ökologischen Gründen nicht mehr erstellt wird. Ab sofort werden die Abfuhrtermine jeweils am Monatsende für den Folgemonat in der Wittlicher Rundschau veröffentlicht. **Einen Jahreskalender für Lükem können Sie auch bequem online unter www.art-trier.de/kalender herunterladen und ausdrucken.** Über den genannten Link kann auch ein Erinnerungsservice per E-Mail abonniert werden.



DOWNLOAD:
A.R.T-Kalender für Lükem



Einladung zum Neujahrsempfang 10.01.2026 19 Uhr

Liebe Lükemerinnen und Lükemer,

der Ortsbeirat lädt am **Samstag, 10. Januar 2026 um 19 Uhr** zum Neujahrsempfang ins Dorfgemeinschaftshaus ein.

Gemeinsam wollen wir die Ereignisse des Jahres 2025 Revue passieren lassen und natürlich auch schon einen Blick in die Zukunft richten und schauen, was uns im Jahr 2026 erwarten wird.

In gemütlicher Atmosphäre freuen wir uns auf einen schönen Abend mit Euch.

Für Euer leibliches Wohl wird wie immer bestens gesorgt. Wir hoffen auf ein volles Haus im großen Saal vom Dorfgemeinschaftshaus Lükem.

Euer Ortsbeirat Lükem



KI hilft uns bei der Pflege der Seiten, aber ohne ein **Redaktions-team** geht nichts. Hier kommen Sie ins Spiel.

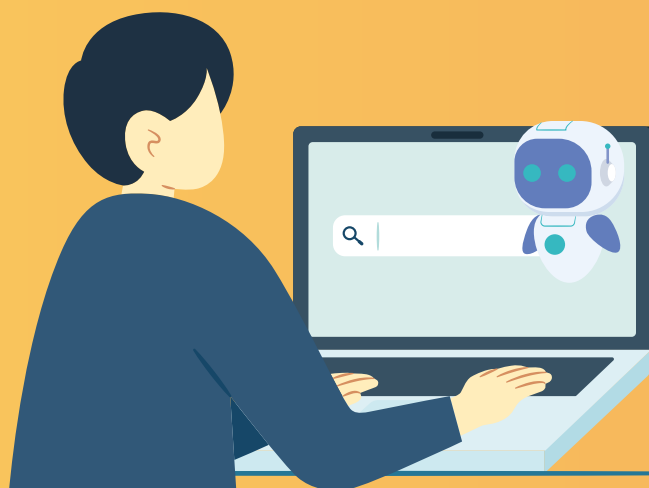
Wir suchen interessierte „Mitarbeiter/innen“ in jeder Altersgruppe, die Spaß am Umgang mit neuen Medien haben und im Redaktionsteam mitarbeiten möchten.

Pflegen kann man die Homepage online oder bei Treffen der Redaktion. Hier herrscht natürlich Pressefreiheit und die Möglichkeit der persönliche Ideen einfließen zu lassen.

Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bitte per E-Mail an:

redaktion@wittlich-lukem.de



Die Tagesschau war gestern – heute schauen wir uns die aktuellen Nachrichten und Informationen im WhatsApp Kanal für Lüxem an:

„Lüxem AKTUELL“

Liebe Lüxemerinnen und Lüxemer,

der WhatsApp Kanal ist ein absolutes „Muss“ für jeden Lüxemer. Gestartet sind wir am 13. Mai 2025. Gleich am 1. Tag hatten wir die ersten 100 Abonnenten. In dieser Geschwindigkeit ging es leider nicht weiter, aber heute sind es bereits über 300 und die Anzahl steigt kontinuierlich an.

Für all diejenigen, die sich noch unsicher sind, kann ich sagen: „Der Kanal ist keine Gruppe mit unzähligen Nachrichten. Hier werden nur wichtige, aktuelle und interessante Nachrichten und Beiträge eingestellt!“ Leser können die Beiträge lediglich mit Emojis kommentieren, nicht mit Textbeiträgen oder sonstigen Kommentaren antworten. Kurz gesagt: Alles, was uns in großen WhatsApp-Gruppen nervt, findet hier nicht statt.

Ortsbeirat und Vereinsvorstände bilden das Redaktionsteam. Inhaltlich sind alle Themen des Musik- und Dorfvereins, SVL, Aktionen für Kinder, Treffen der Senioren, Veranstaltungs- und Warnhinweise vertreten. Wenn es noch Gruppen oder Themen gibt, die bisher nicht veröffentlicht wurden, dann meldet euch gerne per Mail an redaktion@wittlich-luxem.de – wir freuen uns auf eure Beiträge!

Beste Grüße
Matthias Linden



SO EINFACH GEHT'S:

Einfach den QR-Code scannen kostenfrei diesen Kanal abonnieren. Alternativ schreibe uns bitte eine E-Mail mit deiner Handy-Nr. an:
redaktion@wittlich-luxem.de



Hier noch ein paar Hinweise zum WhatsApp-Kanal

- 1. Einweg-kommunikation:** In einem Kanal können nur die Administratoren Nachrichten senden, was bedeutet, dass die Empfänger nicht mit Nachrichten überflutet werden.
- 2. Privatsphäre:** Bei einem Kanal bleiben die Telefonnummern der Abonnenten anonym. Dies schützt die Privatsphäre der Nutzer und verhindert, dass sie in Kontakt mit anderen Mitgliedern des Kanals treten, was in Gruppen oft der Fall ist.
- 3. Größere Reichweite:** Kanäle können eine unbegrenzte Anzahl von Abonnenten haben, während Gruppen auf eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern beschränkt sind. Dies ermöglicht es, eine größere Zielgruppe zu erreichen und Informationen schneller zu verbreiten.
- 4. Zugänglichkeit von Inhalten:** Nachrichten in einem Kanal sind leichter zugänglich, da sie chronologisch angeordnet sind. Abonnenten können jederzeit auf vergangene Nachrichten zugreifen, um Informationen nachzulesen.
- 5. Feedback und Interaktion:** Während in einem Kanal nur Administratoren kommunizieren, können Abonnenten dennoch durch Reaktionen oder Anfragen Feedback geben, was eine kontrollierte Interaktion ermöglicht, ohne die Übersichtlichkeit zu gefährden.

Insgesamt bietet ein WhatsApp Kanal im Vergleich zu einer Gruppe mehrere Vorteile, die ihn zu einer attraktiven Option für die Kommunikation machen. Er bietet eine strukturierte, effektive und benutzerfreundliche Möglichkeit, Informationen zu verbreiten, während die Privatsphäre und die Ruhe der Abonnenten gewahrt bleiben.

Gemeinsamer Mittagstisch

Im Rahmen des Wettbewerbs 2014/2015 „Zu Hause alt werden“ der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich entstand die Idee einen Mittagstisch für Jung und Alt anzubieten.

Unter dem Motto „**Gemeinsam statt Einsam**“ fand bereits am 19.11.2014 der erste Mittagstisch statt.

Ausgenommen der Corona-Pandemie finden seither einmal monatlich diese Treffen statt.

Neue Gäste sind herzlich willkommen.



Dorfverein
LUXEM e.V.



„Gemeinsam statt Einsam!“

Neue Termine für den gemeinsamen Mittagstisch zum Selbstkostenpreis von 7 Euro

Einmal monatlich – Fahrdienst für immobile Gäste

Jeweils am Mittwoch um 12 Uhr

21. Januar

18. Februar

18. März

22. April

27. Mai

24. Juni

Bitte früh genug anmelden!
Spätestens sonntags bis 17 Uhr bei
Rita Simon, Tel. 6898 oder Maria Schiffer, Tel. 20647



**Dorfverein LUXEM e.V.
und Ortsbeirat**

Neugestaltung des Grundstücks „Feuerwehrwiese“

Lange Zeit diente die Wiese an der Ecke der Straßen „In der Au“ und „Am Sterenbach“ als Zwischenlager für Material für den Glasfaserausbau in LUXEM. Die Bauarbeiten sind nun abgeschlossen und das Baumaterial ist abtransportiert. Die aktuelle Vereinbarung sieht vor, dass der ursprüngliche Zustand des Grundstücks im kommenden Frühjahr wiederhergestellt wird. Im Ortsbeirat haben wir uns die Frage gestellt, wie wir diese Fläche noch besser nutzen bzw. schöner und sinnvoller gestalten können?

Hierzu hatten wir auch gleich einige Ideen im Kopf. Bei der Neugestaltung des Grundstücks sind uns aber auch die Ideen, Wünsche und Vorschläge der LUXEMER Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig. Daher möchten wir Sie in Form einer Bürgerbeteiligung bzw. eines Workshops einladen, gemeinsam Ideen für die Entwicklung der Fläche zu erarbeiten.

Termin für diesen Workshop ist Montag, 26. Januar 2026, um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus LUXEM.

Gerne können Sie Ihre Ideen vorab per E-Mail an ortsbeirat.luexem@t-online.de senden oder sprechen Sie gerne die Mitglieder/in des Ortsbeirates direkt an.

Wir freuen uns auf Ihre Ideen – Ihr Ortsbeirat LUXEM



LÜXEM

Lukeringa-Sommerfest 11.–13. Juli 2025

Ein Rückblick in Bildern

Fotos: Valentin Klas











Fotos: Mirko Franken

Landrat Andreas Hackethal zum „Antrittsbesuch“ in Lükem

Seit März im Amt, kennt Landrat Andreas Hackethal den Landkreis Bernkastel-Wittlich bereits sehr gut, doch das genügt ihm nicht. Um noch tiefer in das kommunale Leben einzutauchen, startet er eine umfassende Besuchsreihe in allen Gemeinden des Landkreises – Am Dienstag, 26. August 2025 war er bei uns in Lükem.

„Mir ist es wichtig, nicht nur über die Gemeinden zu sprechen, sondern mit den Menschen dort,“ so Landrat Andreas Hackethal. „Ich möchte erfahren, was gut läuft, aber auch, wo der Schuh drückt. Nur so kann Kommunalpolitik bürgernah und wirkungsvoll gestaltet werden.“

Unsere erste Station in Lükem war das Vereinsgelände des SVL. Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass der Sportverein den sehr aufwändig zu pflegenden Rasen in einen Kunstrasenplatz umwidmen möchte. Alle notwendigen Unterlagen sind bereits eingereicht und in der Prioritätenfolge der Sportstättenförderung für den Landkreis Bernkastel-Wittlich steht Lükem aktuell auf Position 3. Neben dem geringeren Pflegeaufwand und den niedrigeren Betriebskosten eines Kunstrasenplatzes spricht vor allem die ganzjährige Nutzungsmöglichkeit für dieses Projekt. Mit dem Umbau in einen Kunstrasen könnten auch die Trainingszeiten für Jugendmannschaften deutlich erhöht werden. Vor Ort konnten wir Landrat Hackethal vom sehr gepflegten Gesamtzustand unserer Sportanlage überzeugen. Die Nähe zur Stadt Wittlich ist auch ein gutes Argument, dass für den neuen Kunstrasenstandort Lükem spricht. All diese Fakten lassen sich leicht auf Papier beschreiben - was man allerdings spüren und erleben muss ist das Gefühl vom „Grünwaldstadion“! Einmal in die Kabine der Heimmannschaft, einmal in das Vereinshaus und einmal barfuß über den Rasen! Ich denke, wir konnten Landrat Andreas Hackethal davon überzeugen, dass Lükem der richtige Standort für die Investition in einen neuen Kunstrasenplatz ist.



Weiter ging es dann in unser Dorfgemeinschaftshaus. Hier warteten bereits Vertreter aus dem Ortsbeirat, unserer Feuerwehr, LUXEMER Vereinen und dem Seniorenkreis. Der Landrat hatte einige aktuelle Informationen aus dem Kreishaushalt für uns und interessierte sich sehr für die Struktur und Geschichte von LUXEM. Neben dem Projekt „Kunstrasen“ hatten wir auch weitere Themen, über die wir uns mit Andreas Hackethal austauschten. Ein Beispiel ist die aktuelle Verkehrssituation an den Ortseingängen, hier handelt es sich jeweils um Kreisstraßen, die in seiner Zuständigkeit liegen. Auch die Busverbindungen und der Nahverkehr waren ein Thema. Dabei wurde diskutiert, warum die LUXEMER Kinder, die weiterführende Schulen in Wittlich besuchen, kein kostenfreies Busticket vom Kreis gestellt bekommen. Besonders positiv wurde von allen Seiten die enge Zusammenarbeit der Kreismusikschule mit unserem Musikverein genannt, die auf jeden Fall noch lange so weiterlaufen soll. Für das leibliche Wohl sorgten die Damen vom Seniorenkreis, die wie immer was Leckerer zum Essen vorbereitet hatten.

Für einen ganzen Dorfrundgang reichte die Zeit leider nicht mehr, aber wir machten uns noch zu Fuß auf den Weg zu einem besonderen Highlight von LUXEM – der alten Kegelbahn. Auch hier nahm sich Landrat Andreas Hackethal viel Zeit und informierte sich bei den Kegelbrüdern über den Verein und die Bahn, die wir natürlich noch ausgiebig getestet haben. An der Stelle danken wir nochmals den Lausbuben für die Gastfreundschaft und den herzlichen Empfang auf der Kegelbahn.

Landrat Andreas Hackethal war begeistert von LUXEM – er kommt gerne wieder zu uns und wegen der aktuellen Themen, die uns beschäftigen, bleiben wir im engen Austausch.

Matthias Linden





Fotos: Michaela Linden-Kaspari

Luxemer Erntedank-Kinder sammeln 1.300 € für guten Zweck

Großes Herz, kleine Helfer – gelebte Solidarität in Lûxem

Wenn im Herbst die Erntedankzeit beginnt, liegt ein besonderer Zauber über Lûxem.

Auch in diesem Jahr machten sich am 11. Oktober viele Kinder – ausgestattet mit Körben, Bollerwagen und strahlenden Gesichtern – auf den Weg, um an den Haustüren Obst, Gemüse, Marmelade und andere Leckereien zu sammeln. Ganz nach alter Lûxemer Tradition zogen sechs Gruppen fröhlich durch die Straßen, begleitet von Eltern und fleißigen Helfern.

Bereits am Vormittag war die Begeisterung groß: Überall öffneten sich Türen, und die Bewohner spendeten großzügig ihre Erntegaben oder gaben Geldbeträge dazu. Viele Lûxemer schätzen diese Tradition sehr – sie verbindet Generationen und stärkt das Miteinander im Ort. „Es ist einfach schön zu

sehen, wie engagiert die Kinder sind“, freute sich eine Anwohnerin. „Sie kommen mit so viel Freude und Begeisterung vorbei, da gibt man gerne etwas zurück.“

Ein Dorf in Bewegung – Gemeinschaft, die trägt

Am Nachmittag wurden die prall gefüllten Bollerwagen auf dem Pfarrhof entladen und auf den Verkaufshänger geladen und Wundertüten gepackt, damit diese nach der Erntedank-Messe verkauft werden konnten. Zwischen bunten Kürbissen und vielen Nüssen und Quitten herrschte ein reges Treiben. Passend dazu fand gleichzeitig das traditionelle Oktoberfest des Dorfvereins statt – ein perfekter Rahmen, um gemeinsam zu feiern und Gutes zu tun. Die Kinder verkauften ihre gesammelten Erntegaben mit großem Eifer und einem ansteckenden Lächeln.



Am Sonntag setzten die jungen Verkäuferinnen und Verkäufer ihre Aktion sogar fort: Vor der Markus-Kirche boten sie die restlichen Erntegaben an und überzeugten mit echtem Verkaufstalent. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt kamen stolze 1.300 Euro zusammen! Pastor Matthias Veit lobte die Kinder und deren Einsatz und sagte, was hier jedes Jahr auf die Beine gestellt wird, ist gelebte Nächstenliebe. Die Lûxemer Kinder zeigen, dass Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft nicht nur große Worte, sondern echte Werte sind.

Hilfe, die von Herzen kommt

Der Erlös wird an Anna's Verein, insbesondere an die Aktion „Papillon“, gespendet. Diese Initiative unterstützt und begleitet schwer erkrankte Kinder und deren Familien in schwierigen Lebenssituationen. „Wir wollen, dass das Geld an Kinder geht, denen es gerade nicht so gut geht wie uns“, erklärten die jungen Sammler.

„Bollerwagenrollenwieder“ – eine Herzens-Tradition

Seit vielen Jahren ist die Aktion „Bollerwagenrollenwieder“ ein fester Bestandteil des Lûxemer Dorflebens. Sie steht für Gemeinschaft, Dankbarkeit und soziales Bewusstsein – Werte, die in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich sind. Jedes Jahr beweisen die Kinder aufs Neue, wie viel man mit kleinen Gesten erreichen kann. Ihre Begeisterung, ihr Einsatz und ihr großes Herz machen die Erntedank-Aktion zu einem besonderen Erlebnis für das ganze Dorf.

Hut ab, liebe Kinder – euer Engagement macht Lûxem ein Stückchen wärmer, herzlicher und menschlicher!

Michaela Linden-Kaspari

Neuigkeiten vom Förderverein der Kita Lûxem



Der Förderverein der Kita Lûxem war und ist derzeit sehr aktiv. Bei dem von der Kita organisierten Laternenfest am 4. November, bei dem die Kinder mit ihren bunten Laternen durch Lûxem zogen, sorgte der Förderverein für die passende Stärkung mit warmen Getränken und frischen Martinsbrezeln.

Am 13. Dezember waren wir außerdem mit einem eigenen Adventsstand in der Straße „Im Bungert“ in Lûxem direkt beim Brunnen vertreten. Dort boten wir selbstgemachte Artikel und von den Kita-Kindern gestaltete Weihnachtskarten an.

Auch innerhalb der Kita laufen spannende Projekte. So entsteht derzeit ein Kita-Kochbuch, in dem die liebsten Familienrezepte unserer Kinder und ihrer Eltern gesammelt werden, dessen Verkauf natürlich zu 100% den Kita-Kindern zugutekommt. Der komplette Druck des Familien-Kochbuchs wird von Nikolaus Bastian Druck und Verlag GmbH und Buchbinderei Schwind GmbH gesponsort – an dieser Stelle nochmal vielen herzlichen Dank für diese großartige Unterstützung. Sobald das Kochbuch zum Verkauf steht, posten wir es u.a. auf unserem Instagram-Profil: Förderverein Kita Lûxem.

Anfang des neuen Jahres gestalten wir zudem gemeinsam mit den Erziehern einen besonderen Spielevormittag, bei dem die Kinder gemeinsam mit ihren Großeltern in der Kita Zeit verbringen können. Für diesen Spiele-Vormittag, aber auch für den Alltag in der Kita, freut sich die Einrichtung über Spenden

von gut erhaltenen und vollständigen Spielen und Puzzeln; diese können während der Öffnungszeiten direkt in der Kita abgegeben werden.

Darüber hinaus lassen wir aktuell gemütliche Mützen mit dem Logo des Fördervereins anfertigen – ein schönes Zeichen der Verbundenheit und zugleich praktisch für die kalte Jahreszeit. Nicht zuletzt übernimmt der Förderverein auch in diesem Jahr wieder die Nikolausgeschenke für die Kita-Kinder und hofft damit für viele leuchtende Augen zu sorgen.



Foto: Kita Lûxem

Herzliche Grüße

Euer Förderverein der Kita Lûxem

Ulrike Naumes



@foerdereinkitaluexem



Vorstellung von Persönlichkeiten unserer Gemeinde

Pfarrer Stephan Feldhausen



In regelmäßiger Reihenfolge wollen wir künftig im Lexema Blätschi Persönlichkeiten unseres Dorfes vorstellen. Beginnen wollen wir zunächst mit Herrn Pfarrer Feldhausen. Herr Pfarrer Stephan Feldhausen ist Koordinator der Pfarrgemeinde St. Anna – Wittlicher Tal, der wir seit der Pfarreienreform von vor einigen Jahren auch angehören. Gemeinsam mit Herrn Dekan Matthias Veit werden wir von unserem heutigen Interviewpartner seelsorgerisch betreut. Die Gottesdienste beider Pfarren zeichnen sich immer als besonders festlich aus und ganz besonders erwähnenswert dabei ist auch, die Nähe beider Geistlicher zu den Pfarrangehörigen, was zum Beispiel unter anderen auch durch die persönliche Verabschiedung nach dem Gottesdienst deutlich zum Ausdruck kommt. An dieser Stelle dafür herzlichen Dank und natürlich auch für die Bereitschaft als erster Interviewpartner zur Verfügung zu stehen.

Folgende Fragen haben wir Herrn Pfarrer Feldhausen gestellt und dazu Antwort erhalten:

Was hat Sie dazu bewogen Priester zu werden, gab es einen konkreten Moment der Berufung?

Es war die Faszination für Jesus und seine Botschaft. Konkret wurde es während meines Zivildienstes in einer Einrichtung für behinderte Männer.

Gibt es Zweifel und wenn ja, wie gehen Sie damit um?

Grundsätzliche Zweifel gibt es nicht aber immer wieder Anfragen und Hinterfragungen. Dabei ist es mir wichtig, die Verbindung mit Jesus zu behalten bzw. zu intensivieren.

Was ist das Schönste in Ihrem Beruf – und was ist das Schwierigste?

a.) Mit Menschen in unterschiedlichen Lebenszusammenhängen zu tun zu haben und das von Gott her tun zu können.

b.) Wenn Kinder oder junge Menschen sterben.

Wo sehen Sie die katholische Kirche in Bezug auf die Zahl der Mitglieder in 25 Jahren?

Wir werden noch viel weniger sein als heute, vielleicht aber auch ansprechender.

Gibt es ein Bibelzitat oder Gebet, das Sie besonders begleitet?

Das Gebet stammt von Nikolaus von der Flüe:

„Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.“

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führt zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.“

Der Bibeltext steht im 1. Buch der Heiligen: die Begegnung des Propheten Elia mit Gott.

Wie sieht ein typischer Tag in Ihrem Leben aus?

Der Tag ist geprägt von Arbeit (Gottesdienste, Gespräche, Schule, Vorbereitungen) und Gebetszeiten und freier Zeit.

Was wünschen Sie sich manchmal von Ihrer Gemeinde – oder von der Gesellschaft?

Einen lebendigen und engagierten Glauben.

Wie gehen Sie mit Einsamkeit um, oder ist das gar kein Thema?

Meine Familie und Freundschaften sind dabei wichtig, der gemeinsame Alltag mit Dekan Veit im Pfarrhaus in St. Markus (vita communis).

Wie erleben Sie die Beichte heute – hat sich was verändert im Vergleich zu früher?

Das sind oft sehr tiefgehende Gespräche, in denen oft etwas angestoßen wird von Gott. „Oberflächliche“ Beichte gibt es fast nicht mehr.

Gibt es Situationen, in denen Sie an Ihre emotionalen oder psychischen Grenzen kommen?

Ja, wenn mein Dienst grundsätzlich in Frage gestellt wird von anderen Christen und bei schlimmen Todesfällen.

Was wäre eine berufliche Alternative für Sie zum aktuellen Priesterberuf gewesen?

Eine berufliche Alternative gibt es nicht; aber die Pensionierung ist ja auch nicht mehr so weit weg.

Joachim Schiffer

Neuer Backofen im Dorfgemeinschaftshaus



In der Vorweihnachtszeit kamen zwei junge LUXEMER Mädchen mit einer großartigen Idee auf den Dorfverein zu: „Wir möchten mit Kindern aus dem Dorf Plätzchen backen“. Der Vereinsvorstand war begeistert – tolles Projekt für Kinder, dass perfekt in die Adventszeit passt. Der Termin für die Aktion war schnell gefunden und nach einer kurzen Abstimmung war die Werbung und Planung zur „Plätzchen-Backaktion“ fertig.

Leider gab es ein Problem – der alte Backofen in der Küche wurde zwar noch warm, aber so richtig konnte man die Temperatur nicht mehr regulieren. Daran sollte die Aktion nicht scheitern. Schnell waren wir uns im Dorfverein einig, dass wir dem Dorfgemeinschaftshaus einen neuen Backofen spendieren. Das neue Gerät wird nicht nur vom Verein genutzt, sondern wertet die Küche auch bei Vermietungen deutlich auf.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei Emilia und Lena bedanken, die gemeinsam mit vielen Kindern diese großartige Backaktion durchgeführt und damit den neuen Backofen erfolgreich eingeweiht haben.

Matthias Linden



**Metallbau
EHLER**
Bauelementevertrieb

- Fenster/Türen
- Rollläden
- Insektenschutz
- Garagentore
- Geländer
- Schlosserei

54516 Wittlich-Neuerburg • Tel. 0 65 71 / 14 98 67



Bustour vom Dorfverein Lükem

Noch auf dem Rückweg unserer ersten Bustour 2024 war klar „Das war super – das machen wir wieder“. Im letzten Jahr besichtigten wir erst den Bundesbunker in Ahrweiler, bevor wir ein paar schöne Stunden auf dem Weihnachtsmarkt in Bonn verbracht haben.

Die Bustour wird vom Dorfverein organisiert und durchgeführt, mitfahren können gerne alle Lükemerinnen und Lükemer und wenn noch Platz ist, nehmen wir auch gerne weitere Gäste mit.

Das Wichtigste für eine Bustour ist der Bus und natürlich der Fahrer. So beginnt die Planung für eine solche Tour. Schnell haben wir einen Termin gefunden, an dem Rolf uns in diesem Jahr fahren kann und dann beginnt die Suche nach dem Ziel. Die Fahrt soll nicht so lange dauern, ein Ziel für Jung und Alt,

auch für Kinder soll es interessant sein und und und ... Das richtige Ziel zu finden ist wirklich eine große Herausforderung. Termin war Samstag, 13. September 2025. Per Zufall haben wir auf den Spieltag der Fußball Bundesliga geschaut und Mainz hatte an dem Tag ein Heimspiel. „Das ist ja super“ dachten wir uns – „da fahren wir hin“. Es war allerdings gar nicht so einfach, 40 Tickets nebeneinander in einem Block zu bekommen. Nach einigen Gesprächen mit dem Büro von Mainz 05 war es dann aber doch möglich und wir hatten zusammenhängende Sitzplätze mit guter Sicht aufs Spielfeld.

Gestartet sind wir morgens um 9 Uhr am Festplatz Lükem. Unsere Route ging über den Hochmoselübergang Richtung Mainz. Die Fahrzeit war zwar nicht so lange, aber gleich oben auf dem Hunsrück haben wir eine ausgiebige Frühstückspause gemacht. Mit leckeren Brötchen aus der Mühlenbäckerei, Kaffee und Sekt konnten wir gut in den Tag starten. In Mainz angekommen hatten dann alle den Vormittag zur freien Verfügung. Wir sind vom Rheinufer gemeinsam in Richtung Innenstadt spaziert und dort haben sich dann schnell ein paar Gruppen gefunden. Einige gingen einkaufen, andere schauten sich die Stadt an und Kneipen hatten natürlich auch schon auf.

Da wir im Stadion feste Sitzplätze zusammen hatten und die Eintrittskarte auch gleichzeitig ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr war, verabredeten wir uns alle zusammen wieder im Stadion. Schon vor dem Anpfiff herrschte eine tolle Stimmung in der ausverkauften Fußballarena. Der Gegner von Mainz 05 war RB Leipzig. Bei idealen Wetterbedingungen sahen wir leider nur ein Tor und das auch noch für die





Gäste aus Leipzig. Durch das knappe Ergebnis blieb die Spannung und Hoffnung auf Punkte für Mainz 05 bis zum Schluss, aber die Gäste brachten das Ergebnis über die Zeit und nahmen die Punkte mit nach Hause.

Rolf hatte seinen Bus in der Nähe vom Stadion geparkt und so konnten wir nach dem Spiel auch zügig die Heimreise antreten.



Auch für 2026 werden wir wieder eine Bustour planen. Als Termin ist der 25. oder 26. April vorgesehen. Wer eine gute Idee für ein Reiseziel hat, kann das gerne per Mail an dorfverein.luexem@t-online.de schicken oder einfach einem Vorstandsmitglied vom Dorfverein Bescheid sagen.



Matthias Linden



Fotos: Matthias Linden



Holz
FACHMARKT

Bauer
SCHREINEREI

**Böden • Türen • Fenster
Terrassen • Markisen • Möbel**

Fachmarkt - Schreinerei
In der Finnbach - 54516 Wittlich-Lüxem

**Schreinerei 06571 91200
Fachmarkt 06571 9696-0
www.Holz-Bauer.info**



Ausflug der Generation 60+ zum Roscheider Hof und zur Saarschleife

Bei schönstem Sommerwetter unternahmen am 11. Juni achtundvierzig Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Generation 60+ eine Ausflugsfahrt zum Roscheider Hof in Konz und zur Saarschleife, eines der markantesten Naturdenkmäler der Region.

Der erste Programmpunkt war der Besuch des Freilichtmuseums Roscheider Hof in Konz. Das Museum ermöglicht durch seine Ausstellungen einen Einblick in Leben und Arbeiten vergangener Generationen. Besonders die originalgetreu wiederaufgebauten und rekonstruierten Häuser und Werkstätten fanden große Beachtung unter den Teilnehmenden.

Während des gemeinsamen Mittagessens in der Gaststätte des Roscheider Hofes, tauschten die Teilnehmenden erste Eindrücke aus. Im Anschluss daran bestand erneut die Gelegenheit, die rekonstruierte Alltagswelt unserer Vorfahren

zu besichtigen. Sehenswert waren auch der Rosengarten sowie die historischen Nutzgärten.

Am frühen Nachmittag startete die Gruppe zur Weiterfahrt nach Mettlach. Von dort aus ging es per Schiff erst durch die Schleuse Mettlach und weiter in das Naturschutzgebiet Saarschleife. Während der Rundfahrt konnte die landschaftliche Vielfalt mit beeindruckendem Blick auf den Fluss, die bewaldeten Hänge und die interessanten Felsformationen genossen werden.

Nach Abschluss der Schifffahrt erfolgte um etwa 18 Uhr die Rückreise.

Der Ausflug bot Gelegenheit, in die Geschichte einzutauchen, die Schönheit der Landschaft zu genießen und schöne Momente in bester Stimmung in der Gemeinschaft zu erleben.

Gertrud Kappes (Seniorenkreis)



Fotos: Hermann Tracht



4. großes Frühstücksbuffet im LUXEMER Dorfgemeinschaftshaus

Bereits zum 4. Mal hatte der Seniorenkreis des Dorfvereins zum großen Frühstücksbuffet ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen und viele Seniorinnen und Senioren kamen. Nach einem Glas Sekt bediente man sich am reichhaltigen Buffet. In netter Gesellschaft und bei leckerem Essen verging der Vormittag wie im Flug. Zur Freude aller Anwesenden nahm auch unser Ortsvorsteher Matthias Linden am Frühstück teil. Er ließ es sich nicht nehmen ein paar nette Worte an die Seniorinnen und Senioren zu richten.

Magda Schäfer-Rieb (Seniorenkreis)



Fotos: Julius Liebenehm, Matthias Linden



Dirigent Stefan Barth und das Orchester des Musikvereins LUXEM.

MV LUXEM umschiffte alle Klippen

Beeindruckendes Konzert in der Pfarrkirche LUXEM

„GHOSTSHIP“ – so hieß das Motto des diesjährigen Sommerkonzert des Musikvereins LUXEM – welches am 21. September ca. 300 Zuschauer in der Pfarrkirche Maria Magdalena in LUXEM zu Begeisterungstürmen und langanhaltenden Standing-Ovationen hingerissen hat.

Es waren allerdings viele Klippen und Untiefen im Vorfeld zu umschiffen. Der routinierten Crew des Vorstandes unter der Leitung des seit nunmehr 22 Jahren amtierenden musikalischen Kapitäns Stefan Barth ist es gelungen, das Schiff „MV LUXEM“ mit seiner 50-köpfigen Besetzung und 300 Passagieren in einen sicheren Hafen zu führen.

Der Abend war eigentlich bereits im Mai geplant. Der erste Kurswechsel musste wegen der Erkrankung des „Kapitäns“ eingeleitet werden. Die neue Route wurde dann auf den September terminiert.

Die letzte Kurskorrektur war nötig, wegen der in der Seefahrt

oft entscheidenden Wetterlage. Obwohl der Festplatz bereits für die Landung des Schiffes vorbereitet war, wurde als Hafen kurzfristig die Pfarrkirche gewählt, wofür der Verein der Kirchengemeinde sehr dankbar war.

Dann waren schließlich alle an Bord und die Reise startete im ersten Teil mit drei programmatischen Titeln, die vom Orchester die gesamte Bandbreite sinfonischer Blasmusik abverlangten. Mit Bravour meisterte der 50-köpfige Klangkörper das Spannungsfeld zwischen elegischen und kammermusikalischen Passagen bis hin zu akustischen Klanggewittern. Für Überraschungen sorgten dabei auch elektronische Einspielungen mit unheimlichen und beängstigenden Geräuschkulissen, welche die emotionalen Momente der imaginären Hintergrundstory illustrierten.

So konnten die Zuhörer die Reise eines Raumschiffes aus der Zukunft („Star-Trek“) über das als Geisterschiff bekannte, vor



Dirigent: Stefan Barth (l.), Vorsitzender: Stephan von St. Vith (M.), Sänger: Michael Thinner (r.).



Vorsitzender Stephan von St. Vith begrüßt die Zuhörer.

Fuerteventura 1994 havarierte ehemalige Kreuzfahrtschiff SS American Star („The Ghostship“), bis hin zur beklemmenden Atmosphäre in einem U-Boot im Kriegseinsatz („Das Boot“) eindrucksvoll miterleben.

Der zweite Programmteil war der Unterhaltungsmusik gewidmet, wobei der Schwerpunkt auf zeitloser Popmusik lag und in Medleys internationaler Interpreten umgesetzt wurde. Der ursprünglich vorgesehene Gastsänger, der leider im Vorfeld des Konzerts absagen musste, wurde kurzfristig von Michael Thinnies vertreten, der mit seiner Stimmgewalt und Routine einen weiteren Höhepunkt im Programm setzen konnte.

Die größten Hits von Robbie Williams, Toto und Phil Collins wurden orchestral vorgetragen, während der Solist Michael Thinnies mit Titeln von Peter Maffay und Udo Jürgens brillierte. Mit „Over the rainbow“ zeigten er und das Orchester ihre Fähigkeiten, Musical- und Filmmusiken authentisch und stimmungsvoll zu Gehör zu bringen.

Ein fulminanter Abend ging zu Ende und entließ ein beseeltes Publikum, nicht ohne dass der Vorsitzende Stephan von St. Vith auf das nächste in Planung befindliche Event hingewiesen hat. Am 07. Dezember fand an gleicher Stelle das traditionelle Adventskonzert des Musikvereins LUXEM statt.



Fotos: Jürgen Wenig

You-Tube-Video von der Zugabe:
https://youtu.be/ED_hD_vINIs?si=CBsIREpHqIcQ2klz

MV LUXEM und Michael Thinnies
mit „Tausend Jahre sind ein Tag“



Stephan von St. Vith

Wir wünschen viel Freude mit der zweiten Ausgabe des Lexema Blätschi



Allianz Schiffer OHG

Sicherheit hat Tradition

Allianz Vertretung
Himmeroder Str. 36
54516 Wittlich
06571/952550
agentur.schiffer@allianz.de



Das Musical-Ensemble der Grundschule Friedrichstraße

Fotos: Michael Arend

„Rumpelwolf und Dornenstilzchen“

Grundschule Friedrichstraße und Musikverein Lüxem verzaubern mit Mitmachmusical „Rumpelwolf und Dornenstilzchen“ das Atrium des Cusanus-Gymnasiums

Am 29. Juni 2025 wurde das Mitmachmusical „Rumpelwolf und Dornenstilzchen“ im Atrium des Cusanus-Gymnasiums aufgeführt – ein Highlight für die gesamte Schulgemeinschaft und alle Besucher. Mit musikalischer Begleitung des Musikvereins Lüxem und unter der Mitwirkung der Musical-AG mit Kindern aus den Klassen 1 bis 4 der Grundschule Friedrichstraße entstand ein zauberhaftes Bühnenerlebnis. Ein halbes Jahr lang hatten die Kinder intensiv in der Ganztagschule sowie in den Räumlichkeiten des Musikvereins Lüxem geprobt – in Gesamtproben und kleinen Solistenrunden. Auch Kulissen und Bühnenbilder, liebevoll gestaltet von der Kulissenbau-AG, trugen zur märchenhaften Atmosphäre bei. Der Chor der Grundschule unterstützte das Musical gesanglich und gab der Aufführung eine zusätzliche Klangfülle. Bereits vor dem Musical zeigte das Jugendorchester mit vier eindrucksvollen Stücken sein Können und eröffnete den Nachmittag musikalisch. Das Musical selbst entführte das Publikum in einen turbulenten Tag an der Zauberschule: Der alte Hexenmeister ist außer Haus,

und die Zauberehrlinge probieren heimlich verbotene Sprüche aus. Als ihnen auch das zu langweilig wird, öffnen sie entgegen aller Warnungen eine geheimnisvolle Eichentruhe. In ihr ruhen fünf magische Töne – eine Melodie, die das Märchenland im Gleichgewicht hält. Doch die Töne entweichen, und plötzlich ist im Märchenland alles durcheinander: Rumpelstilzchen spricht in Reimen, Dornröschen ist hellwach, und der böse Wolf wird zum Vegetarier. Mit Hilfe des Publikums, das aktiv in die Handlung eingebunden wurde, gelang es den Kindern, das Märchenland Stück für Stück wieder in Ordnung zu bringen. Besonders hervorzuheben sind die tollen Solistinnen und Solisten, die im Zusammenspiel mit dem Musikverein für viele Gänsehautmomente sorgten. Ein Nachmittag voller Musik, Magie und Mitmachspaß – der langanhaltende Applaus zeigte: Diese Aufführung bleibt allen lange in Erinnerung.

Von Seiten des Musikvereins hatte sich für die Aufführung des Musicals ein Projektorchester aus jüngeren und erfahreneren Musikerinnen und Musikern gebildet unter der Leitung von Caroline Welter, Leiterin der Kreismusikschule. Auch das war für alle eine schöne Erfahrung.

Stephan von St. Vith



Projektorchester des MV Lüxem unter Leitung von Caroline Welter.



Gemeinsamer Abschluss mit Publikum.

Foto: www.baeckerhandwerk.de
cb communication



Tradition!

QUALITÄT & GENUSS

60 JAHRE MÜHLENBÄCKEREI AMBROSIOUS



AMBROSIOUS

MÜHLENBÄCKEREI



Grünewaldstraße 34 · 54516 Wittlich
Telefon +49 (0)65 71 · 77 61

www.muehlenbaeckerei-luxem.de

WIR SIND UMGEZOGEN

Alle Leistungen unter einem Dach!



IN LÜXEM!

Ab Oktober

MEDI-ZENTRUM NEUMANN

Praxis für Physiotherapie und Krankengymnastik

PRIVATPRAXIS

für ganzheitliche Physiotherapie und Heilpraktik

ÜBER 35 JAHRE ERFAHRUNG FÜR IHR WOHLBEFINDEN

Rehabilitative, präventive Therapien aller Fachbereiche der Medizin.

Sarah Zimmer & Gerd Neumann mit Team

MEDI-ZENTRUM NEUMANN LÜXEM

Grünewaldstr. 19 · Tel. 0 65 71/62 00

PRIVATPRAXIS LÜXEM

Grünewaldstr. 19 · Tel. 0 65 71/900 66 65

WWW.MEDIZENTRUM-NEUMANN.DE

Allgemeine Informationen

Musikverein LUXEM 1956 e. V.



Foto: MV LUXEM

Symphonisches Blasorchester aus LUXEM

Aktuell haben wir etwa 50 aktive Musikerinnen und Musiker im großen Orchester und ca. 50 Kinder und Jugendliche in der Blockflötengruppe, im Jugendorchester und im Orchester DeLUX.

Wir spielen Musik der Mittel- und Oberstufe und wechseln dabei gerne das Genre von barocker Kirchenmusik über klassische symphonische Musik, bis hin zur modernen Unterhaltungsmusik mit bekannten und aktuellen Musikstücken aus Pop- und Rockmusik. Auch die traditionelle Blasmusik mit Marsch, Walzer oder Polka kommt bei uns nicht zu kurz.

Im Jahresreigen veranstalten wir i. d. R. zwei Jahreskonzerte, wovon eines unser traditionelles Adventskonzert am zweiten Adventssonntag in der Pfarrkirche LUXEM ist. Regelmäßig gibt es Open-Air-Konzerte auf dem Festplatz in LUXEM und natürlich Besuche bei befreundeten Vereinen in der Region oder Auftritte bei der Säubrennerkirmes oder beim Oktoberfest in Wittlich.

Daneben unternehmen wir natürlich auch regelmäßig etwas für die Geselligkeit, veranstalten z. B. Probenwochenenden, Ausflüge, Spiele-, Film- und Grillabende oder andere Freizeitaktivitäten.

Wer sich uns anschließen möchte, ist herzlich zu unseren wöchentlichen Proben, am Dienstagabend von 20–22 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in LUXEM eingeladen.



Kontakt:

Musikverein LUXEM 1956 e. V.

1. VORSITZENDER:

Stephan von St. Vith (info@mvluxem.de)

Bombogener Str. 34 a

54516 Wittlich-LUXEM

0177/2473641

info@mvluxem.de

Online und Soziale Medien:

www.mvluxem.de

facebook.com/mvluxem

instagram.com/mvluxem

youtube.mvluxem.de

Weitere Ansprechpartner:

DIRIGENT:

Stefan Barth (dirigent@mvluxem.de)

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG & BLOCKFLÖTEN:

Michaela Linden-Kaspari (jugend@mvluxem.de)

Claudia Adams (jugend@mvluxem.de)

JUGENDLEITERIN:

Elke Ehlen (jugend@mvluxem.de)

SCHRIFTFÜHRER:

Michael Arend (schriftfuehrer@mvluxem.de)

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Andreas Schiffer (presse@mvluxem.de)

FINANZEN UND MITGLIEDERERWALTUNG:

Ernst Schmitt (kassierer@mvluxem.de)

Christina Theisen (kassierer@mvluxem.de)

Bei uns gibt es die Spaß machen!

Du

- bist etwa 8 bis 15 Jahre alt?
- spielst seit ein/zwei Jahren ein Instrument und/oder hast Musikunterricht?
- suchst neue Freundinnen/Freunde, um gemeinsam coole Musik und tolle Aktivitäten zu machen.
- möchtest einfach mal unverbindlich vorbeischauen?



**Wir suchen Dich
für's Jugenorchester!**

Melde dich jetzt!
jugend@mvluxem.de

MV LÜXEM

Wir

- sind ein Orchester aus aktuell etwa 10 Musikerinnen und Musikern
- proben jeden Dienstag von 18.30–19.30 Uhr mit unserer Dirigentin Anne in LUXEM
- haben viel Spaß bei Konzerten, aber auch beim Bowlen, Lasertag, Kino, Grillen, Bouldern ...
- bezuschussen deinen Unterricht in der Musikschule

Musikverein LUXEM 1956 e. V. – mvluxem.de – facebook.com/mvluxem – instagram.com/mvluxem



MV Lûxem beim Ständchen für Albert Bollig.

Fotos: Karl-Josef Schiffer

Albert Bollig wird 70

**Auf der Vogelwiese, und überall sonst,
Ehre, wem Ehre gebührt:**

**Albert Bollig wird 70 – und Ehrenmitglied
des Musikvereins.**

Am 28. Juni ehrte der Musikverein Lûxem ein ganz besonderes Mitglied: Albert Bollig – Trompeter, Frohgeist, Vereins-Urgestein – feierte seinen 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass überreichte ihm der Vorsitzende Stephan von St. Vith im Rahmen eines Ständchens und im Kreis seiner Geburtstagsgäste die Ehrenmitgliedschaft des Musikvereins Lûxem.

Seit unglaublichen 60 Jahren ist Albert aktives Mitglied unseres Orchesters – länger als jeder andere. Ob als Trompeter im Hauptorchester, Mitgründer des Jugendorchesters, zweiter Vorsitzender in den 90ern oder als Sänger v. a. beim Bungert-Oktoberfest – Albert ist immer mit Herz und Humor dabei. Legendär auch seine Einsätze mit dem „Eifel-Mosel-Echo“ oder als Wanderführer der langjährigen Wandergruppe aus den Vereinsreihen.

Mit seinem Spruch „Komm, wir trinken noch ein Stubbi – so jung kommen wir nicht mehr zusammen“ sorgt er bei jeder Probe für gute Laune. Auch mit 70 ist er noch regelmäßig im Einsatz – ob im Nebenjob im Sprinter, mit dem Flügelhorn im Verein oder beim Zeltaufbau in Lûxem. Außerdem war Albert musikalisch aktiv in der Moselfränkischen Blasmusik und spielt auch in der Wolfer Feuerwehrkapelle seit Jahrzehnten mit.

Seine große musikalische Liebe sind die Egerländer Musikanten. Ernst Mosch, später Ernst Hutter – Albert ist quasi das Eifelaner Pendant.

Du bist verlässlich – auch wenn nur drei Musiker bei der Probe sind, findest du: „Stefan macht immer eine gute Probe!“

Du bist engagiert – beim Spielen, beim Schaffen, beim Organisieren.

Du bist gut gelaunt – immer ein Spruch, immer ein Lachen, immer ein Stubbi in Reichweite.

Und du bist einer von uns. Einer für uns. Einer, den man sich einfach nicht wegdenken kann.

Lieber Albert, du bist für uns das musikalische Flügelhorn-Solo in unserer Vereins-Polka. Danke für alles – und auf viele weitere Jahre mit dir!

**Herzlichen Glückwunsch zum 70. Geburtstag –
und willkommen im Club der Ehrenmitglieder!**

Darauf einen Stubbi – Prost!

Stephan von St. Vith



Vorsitzender Stephan von St. Vith überreicht Albert Bollig die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft.

Jetzt wird's DelüX



Bock auf Musik – einfach entspannt und unbeschwert?
Dann komm ins Orchester **DelüX** des Musikvereins LUXEM!



Egal ob du gerade spielst, **früher mal gespielt hast**
oder dein Instrument seit Jahren im Keller schläft –
wir holen's wieder raus!



Ab dem **14. November** immer freitags starten wir
eine entspannte **Probenphase** mit Dirigentin Susanne
Ambrosius. Ziel: ein gemeinsamer **Auftritt beim**
Neujahrsempfang am 10.01.26 in LUXEM – ganz ohne
Lampenfieberpflicht – weitere Auftritte können folgen.

Einfach mitmachen, **wieder einsteigen**, ob **jung oder alt**.

Wir spielen **leichte, coole Stücke**
und freuen uns über jedes neue Gesicht!

Anmeldung & Infos beim Musikverein LUXEM

info@mvluxem.de



Ein **Orchester für alle** – einfach **DelüX**

Es war einmal „Eifel-Mosel-Echo“

Informationen und Anekdoten zur Entstehung und zum späterem Werdegang

Es liegt zwar schon eine Weile zurück, dennoch erinnere ich mich gerne an unsere musikalischen Aktivitäten im jugendlichen Alter. Vielleicht kann sich der ein oder andere ebenfalls noch daran erinnern, gerne aber berichte ich heute über die Entstehung und Werdegang vom Eifel-Mosel-Echo, als Teil des Musikvereins Lûxem.

Zurückzuführen ist die ganze Geschichte sicherlich darauf, dass im Jahre 1972 Herr Kammermusiker Ernst Geyer die musikalische Leitung des Musikvereins Lûxem übernahm. Eine unglaubliche Entwicklung für einen dörflichen Musikverein setzte in der Folge ein. Die Ausbildung von Nachwuchsmusikern wurde in Kooperation mit der Musikschule des Landkreis Bernkastel-Wittlich betrieben. Viele Kinder und Jugendliche aus Lûxem und auch aus Flußbach traten dem Verein bei und ließen sich unterrichten. Neben dem großen Orchester, mit seinerzeit schon sicherlich 40 Musikern, entstand ein großes Jugendorchester mit ebenfalls mehr als 40 Musikerinnen und Musikern. Die musikalische Leitung hatte recht bald unser Chefdirigent Herr Ernst Geyer übernommen. Er führte beide Orchester sehr professionell, sodass uns für die dargebotenen Leistungen vom Publikum allseits hoher Respekt gezollt wurde.

Offensichtlich war das alles noch nicht genug, daher trafen sich Ende 1973 einige Jugendliche, um noch ein wenig mehr im Bereich Unterhaltungs- bzw. Stimmungsmusik zu proben. Wenn ich mich recht entsinne, waren dies zu Beginn Gerd Neumann, Horst Müllen, Werner Berhard, Hans-Jörg Hayer, Karl-Josef Schiffer und ich.

An musikalischer Literatur stand uns zunächst nur das Archiv des Musikvereins zur Verfügung. Schon beim Proben hatten wir viel Spaß und so überlegten wir uns – mutig wie wir waren – zu einem karnevalistischen Abend ins Gasthaus Waldschenke einzuladen. Die Gaststätteninhaber Clara und Matthias Pesch waren der Jugend ohnehin sehr zugetan und so wurde uns schnell Zustimmung für unser Vorhaben erteilt. Mit selbst gestalteten Plakaten haben wir zu dieser Veranstaltung eingeladen und siehe da, die Räumlichkeiten waren am Abend bereits frühzeitig proppenvoll. Karnevalslieder aus dem Heft „Rheinische Stimmungslieder“ und weitere Titel wurden dargeboten und sorgten für sehr gute Stimmung.

Natürlich mussten wir für unsere Formation auch noch einen passenden Namen finden. Wegen unserer einheitlichen Hemden – alle in Blau – waren wir uns schnell einig, als „**Blue Boys**“ aufzutreten. An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass die Besetzung kurzfristig massiv erweitert wurde. Dazu kamen Horst und Rainer Thörner, Gottfried Dresen und Norbert Haier (alle aus Flußbach) sowie Matthias und Albert Bollig.



Motiviert durch den Erfolg probten wir fleißig weiter und organisierten in den Folgejahren Karnevalsabende im Saale Gasthaus Pekart. Der Getränkeverkauf wurde uns von den Wirtsleuten Änni und Johann Pekart großzügig überlassen und so konnten wir dank der Hilfe unserer Eltern und Freunde, schöne und erfolgreiche Abende dort verbringen.

Der Erlös aus diesen Veranstaltungen haben wir in den Kauf musikalischer Literatur investiert und ebenso eine erste Beschallungsanlage erworben. Mehr und mehr erhielten wir die Möglichkeit außerorts zu musizieren. Ich erinnere mich an ein Jubiläum der Firma Clemens Maschinenbau, die wir musikalisch umrahmen durften, des Weiteren die musikalische Gestaltung eines Fastnachtsabend in Noviant, Tanz- und Unterhaltungsmusik anlässlich eines Freundschaftsbesuches in Frönd im Wiesental und viele andere mehr.

Zwischenzeitlich sind weitere Musikfreunde – Karl-Heinz Stefens und Stephan Caspari – dazu gestoßen. Musikalisch konnten wir uns stetig weiter entwickeln, unser Repertoire wurde deutlich erweitert und das Wichtigste überhaupt, es entstand eine tolle Freundschaft innerhalb unserer Mannschaft. Selbstverständlich haben wir das Feiern nicht außer Acht gelassen und nach getaner Arbeit oft noch viele schöne Stunden miteinander verbracht.

Inzwischen wurde auch Herr Geyer auf uns aufmerksam und bot uns an, die musikalische Leitung zu übernehmen. Dies sollte ein weiterer Meilenstein in unserer musikalischen „Karriere“ werden.

Gerne berichte ich im nächsten „Lexema Blätschi“ über viele schöne Erlebnisse.

Joachim Schiffer

Rätsel? Ecke

DORFRÄTSEL



Foto: Ewald Arndt

Weißt Du wo das ist?

SUDOKU - mittel

			5		8			
	3						9	
7		6				3		1
2				8				6
	9			2			5	
4				7				3
6		3				5		9
	2						7	
			2		1			

LUSTIGES SILBENRÄTSEL

für die Bewohner von Lukesinga

Aus den folgenden Silben sind Wörter mit unten stehenden Bedeutungen zu bilden. Die ersten Buchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, den Namen für „Reibekuchen“ auf Lükemer Platt.

ä - af - bach - berg - cal - dooch - dre - dung - ein - fer
- frei - gass - ge - hoo - kar - ken - kens - krom - len -
lichs - lisch - mein - mels - mie - miel - mont - ne - nix
- notz - o - op - pa - pit - rom - si - steck - ta - tag

1. Kirchliches Fest vor Ostern

2. Kleiner Bachlauf in Wittlich

3. „Abtrockentuch“ auf Lükemer Platt

4. Lükemer Name der Ortsstraße „Mühlenweg“

5. „Petersilie“ auf Lükemer Platt

6. Der „Krieg“ mit den Wittlichern um den

7. „Kartoffelfeld“ auf Lükemer Platt

8. Lükemer Name der ehem. Mühle in der Bombogener Str.

9. Steilster Weinberg Europas an der Mosel: „Bremmer

10. Lükemer Name der Bombogener Straße

11. 1969 erfolgte die in die Stadt Wittlich

12. „Taugenichts“ auf Lükemer Platt

Verfasser: Peter Kleifges

Auflösungen siehe Seite 48

SV Lûxem Aktuell

*Von erfolgreichen Tennisakteuren,
neuen Dartsakrobaten und Fußballern auf Kurs*



In der Erstausgabe des „Lexema Blätschi“ haben wir hineingeschaut in den Verein und seine Sparten und Abteilungen. Was hat sich im SVL getan zwischen den Redaktionsschlüssen der beiden Ausgaben unserer Dorfzeitung?

Reichlich Grund zur Freude hatten die Aktiven der **Tennisabteilung des SV Lûxem** in den letzten Wochen und Monaten. An der **Medenrunde 2025** nahmen gleich 8 Teams teil. Zwei davon wurden Meister in ihren Ligen und steigen damit auf.

Unsere **Herren-Mannschaft** schaffte in einer **SG mit der DJK Hasborn** den Sprung in die **C-Klasse**. Zum Einsatz kamen in dieser Saison in diesem Team **Hendrik Becker, Mark Beitzel, Paul Benz, Dominik Groß, Luca Meyer** und **Fynn Schouren**.

Den für den Verein historischen Sprung in die **Rheinlandliga**, die höchste Spielklasse des Tennisverbandes Rheinland, gelang den **Herren 70** in einer **Spielgemeinschaft mit Hasborn und Neroth** (siehe auch gesonderten Bericht). Die „**Meisterspieler vom Grünewald**“ waren **Dietmar Beckhäuser, Josef Franz, Reinhold Gnad, Peter Mika, Heinrich Nehrenheim, Harald Niemann, Wolfgang Rippinger, Karl-Heinz Schmidt** und **Reiner Steilen**.

Die **Lûxem Open 2025** waren erneut ein großer Erfolg mit Teilnehmern aus der gesamten Region. Vereinsintern waren die **Clubmeisterschaften** im September das Highlight. Die **SVL-Vereinsmeister*innen 2025** sind:

Damen: **Xenia Uhrich**
Herren: **Tobias Kûchler**
Herren 60: **Frank Meeth**
Herren-Doppel: **Tobias Kûchler / Daniel Petry**
Mixed: **Vanessa Fuchsén / Daniel Willems**



Siegerehrung der SVL-Vereinsmeisterschaften Tennis – v.l.n.r.: Xenia Uhrich, Frank Meeth, Tobias Kûchler, Stefan Otten, Dr. Thomas Endres, Sarah Endres.

Foto: Michael Klein

Die **Grûnewaldläufer** des SV Lûxem starteten unter anderem beim **Maare-Mosel-Lauf** oder beim **Trierer Stadtlauf**. Gleich vier Teams repräsentierten den Verein beim **BUNGERT Firmenlauf** in Wittlich und bewiesen starken Teamspirit. Unsere Frauen erreichten in der Besetzung **Simone Jacoby, Anne Pauli, Inga Reis** und **Lisa Schwarz** sogar einen Podestplatz – **Rang 3 im Gesamtklassement**. Unser **zweites Männer-Team** mit **Reinhold Blum, Matthias Girards, Winfried Rutkewitz** und **Bernd Simon** brachte 293 Jahre auf die Strecke und bildeten das älteste Team des Events. Außerdem am Start waren das **erste Männer-Team** mit **Daniel Feist, Niklas Maas, Christian Polich** und **Robert Simons** sowie die **Frauen 2** mit **Regina Alex, Alexandra Ferres, Dagmar Michels** und **Monika Schäfer**.



Die SVL-Grûnewaldläufer beim BUNGERT Firmenlauf 2025.

Foto: Grünewaldläufer privat



Podestplatz beim BUNGERT Firmenlauf – v.l.n.r.: Inga Reis, Anne Pauli, Lisa Schwarz, Simone Jacoby.

Foto: Grünewaldläufer privat

Der frühere **DFB-Präsident Egidius Braun** prägte das **Motto „Fußball ist mehr als ein 1:0“** und betonte damit die gesellschaftliche Verantwortung des Sports. Das lässt sich auch auf andere Sportarten übertragen. **Simone Jacoby** und **Manfred Mörchen** von den **Grûnewaldläufern** wurden dem gerecht und unterstützten den **Sporttag der Maria-Grûnewald-Schule** mit einem Lauf- und Bewegungsparcours.

Unsere **Gymnastik- und Breitensportsparte** wird neu belebt durch eine Kooperation mit dem Team der **Physiotherapie Medizentrum Neumann** um **Sarah Zimmer**, inklusive Angeboten im Dorfgemeinschaftshaus Lûxem.

Eine neue Sportart ist beim SVL am Start. Seit dieser Saison 2025/2026 nimmt erstmals ein Dartteam des Vereins, die **SV Lûxem Dartsakrobaten**, am Spielbetrieb in der **A-Klasse 5** der **Eifel-Hunsrück-Mosel Dartliga** teil. Für den SVL werfen **Florian Schmitt** (Team Captain), **Josef Benz**, **Marius Lautwein**, **Johannes Lescher**, **Lewin Michels**, **Nico Molter**, **Leon Philippi**, **Marco Schiff**, **Louis Schleidweiler** und **Nils Thörner**.

Das erste Match gegen die DC Darterines aus Waldrach haben unsere **Dartsakrobaten** mit 14:6 gewonnen und unser Vereinshaus, die Heimspielstätte des Teams, hat in seiner noch jungen Dartshistorie sogar schon „sechs perfekte Darts“ gesehen.



Auftaktspiel der Dartssaison gegen die DC Darterines.

Foto: Florian Schmitt

Insgesamt zufrieden können die beiden SVL-Teams im **Seniorenfußball** mit ihrem jeweiligen Saisonstart sein. Das **Bezirksligateam** belegt zur Winterpause **Tabellenplatz 10** und hält im Gegensatz zu den letzten Jahren die Abstiegsränge auf Distanz. Das Perspektivteam hat sich nach dem Abstieg in die **Kreisliga B** wieder gefangen und ist zur Winterpause **Vierter** mit Schlagdistanz zur Tabellenspitze.

Dies ist auch das Ergebnis der guten Arbeit der beiden **Trainer-teams** **Nicolas Hubo** und **Patrick Schmidt** (SV Lûxem I) sowie **Jürgen Müller** und **Frank Philippi** (SV Lûxem II); inklusive einer intensiven Vorbereitung, in der die SVL-Fußballer auch abteilungsübergreifend Spaß auf der Tennisanlage hatten.

Spaß, aber auch viel Arbeit, bescherte dem SV Lûxem, vornehmlich den Fußballern, der **gemeinsame Getränkestand** mit dem SV Neuerburg an der **Säubrennerkirmes in Wittlich**. Dieser Stand am Platz an der Lieser war erneut äußerst stark frequentiert und bleibt daher eine wichtige Quelle zur Finanzierung des Vereins. Fortsetzung folgt – 2026.

Die **Mitglieder des SV Lûxem** standen im Mittelpunkt einer **Ehrungsveranstaltung** auf der Bühne auf dem Festplatz Lûxem, an der unter anderem auch **Bürgermeister Joachim Rodenkirch** und **Ortsvorsteher Matthias Linden** teilnahmen. Insgesamt 45 Mitglieder erhielten eine Auszeichnung für ihre langjährige Zugehörigkeit zum Verein. Einen besonderen Applaus erhielten das **älteste Vereinsmitglied Ewald Sausen** (damals 97 Jahre alt) und **Ehrenmitglied und „Vereinslegende“ Alfred Simon**, Vereinsmitglied seit über 75 Jahren, Rekord in der Vereinsgeschichte.



60 Jahre SVL: v. l. n. r.: Alois Simon, Ernst Ehlen †, Werner Linden, Michael Klein, Ewald Sausen, Werner Ewen, Arnold Berhard, Willi Hansen, Ernst Follmann, Jörg Ehlen.



75 Jahre SVL: v. l. n. r.: Elmar Simon, Alfred Simon, Jörg Ehlen.

Fotos: Valentin Klas

Abschied nehmen musste der Verein bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe leider von zwei Ehrenmitgliedern – **Ewald Hayer** und **Ernst Ehlen** bleiben dem SVL in dankbarer Erinnerung erhalten. Ebenso ist unser langjähriger Betreuer und ehemaliger Vorstand **Wolfgang Schwarz** überraschend verstorben.

Auch für sie leuchtet der Grünewald weiterhin; im Übrigen heller denn je zuvor, dank einer Umrüstung der **Flutlichtanlage auf LED-Beleuchtung**.



WAS STEHT NOCH AN IM SV LÜXEM, INSBESONDERE 2026?

Alle Daten stehen noch nicht fest. Fest steht indes, dass auch 2026 ein spannendes Jahr in der Vereinsgeschichte werden wird. Definitiv wird es am und über den 1. Mai wieder Aktivitäten im Grünewald geben, geplant ist ein **Dartsturnier für Jedermann**, der Verein feiert den **20. Jahrestag des erstmaligen Aufstiegs** der Fußballer in die **Bezirksliga** und erneut könnte es zu größeren baulichen Veränderungen im Grünewald kommen.

Der SV Lûxem bewegt nicht nur seine Mitglieder, er bleibt auch selbst in Bewegung.

Jörg Ehlen



DAS BEZIRKSLIGA-TEAM DES SV LÛXEM:

Oben v.l.n.r.: Luca Marx, Leon Backes, Karim Aswad, Max Mertes, Nils Valerius, Janos Justen, Mohamad Yamen Douba.

Mitte v.l.n.r.: Betreuer Markus Hübenthal, Lukas Follmann, Timo Eifel, Niklas Ehlen, Lukas Valerius, Nils Schermann, Finn Bauer, Florian Schmitt, Fynn Streit, Trainer Patrick Schmidt, Trainer Nicolas Hubo.

Unten v.l.n.r.: Tilmann Meeth, Ghaith Aswad, Jonathan Süß, Joshua Stewart, Sebastian Schmitt, Henrik Sausen, Benjamin Sorge, Nick Stülß.

Es fehlen: Jonas Adams, Leon Gilz, Finn Hermann, Tino Wittkowsky und Physiotherapeutin Judith Hahn.



Fotos: Kevin Furchner

DAS PERSPEKTIVTEAM DES SV LÛXEM IN DER KREISLIGA B:

Oben v.l.n.r.: Trainer Jürgen Müller, Physiotherapeutin Lena Romes, André Brust, Marius Krähling, Christopher Heib, Maximilian Becker, Jan Smyczek, Maximilian Schmitz, Marco Schiff, Timo Seitz.

Unten v.l.n.r.: Mohamad Yamen Douba, Julian Schrot, Joshua Stewart, Matthias Schiffer, Sebastian Schmitt, Alexander Maas, Jaron Michels.

Es fehlen: Trainer Frank Philippi, Ferhat Bayindir, Mohamad Yazan Douba, Luca Henrichs, Linus Klein, Florian Lamberti, Tobias Lamberti, Lewin Michels, Mert Polat, Benedikt Schönhofen, Ruben Süß, Nils Thörner und Betreuer Andreas Schiffer.

WEITERE MITGLIEDEREHRUNGEN DES SVL 2025



15 JAHRE SVL:

Max Rodenkirch, Florian Schmitt, Andrea Harig, Monika Lauterborn, Anja Benz, Elisa Berhard.



25 JAHRE SVL:

Valentin Klas, Josef Becker, Annelie Neumann, Rosi Simon, Sven Wehlen.



40 JAHRE SVL:

Matthias Hayer, Rolf Kerhoff, Udo Ehlen, Harald Wehlen, Sascha Faas, Joachim Neumann, Michael Arend, Marco Berhard, Jörg Ehlen, Margit Konrad, Hans-Dietmar Hayer, Bernd Lauterborn, Hannelore Hansen, Uwe Liebenehm, Annemie Simon, Irmgard Wenig, Marianne Ehlen, Beate Follmann, Joachim Schiffer.



50 JAHRE SVL:

Hans-Werner Kreuder, Rudolf Konrad, Alfred Steffens, Rainer Kiesgen, Kurt Kowall, Frank Benz.

(jeweils von links nach rechts)
Fotos: Valentin Klas.



Scheibe-Service GmbH
Heizung und Sanitär

Zum Wingert 22 | 54516 Wittlich
Telefon 06571 - 9554866
Notdienst 0170 - 4373640
info@scheibe-service.de

Unsere Dienstleistungen:

- Sanierung von Heizanlagen
- Öl / Gas / Wärmepumpen
- Badsanierung
- Reparatur von Rohrbrüchen
- Heizungswartung
- Kundendienst

Vertrauen Sie unserer Erfahrung.



2025 Aufstieg in die Rheinlandliga: Wolfgang Rippinger (Mannschaftsführer), Reiner Steilen, Juppi Franz, Karl-Heinz Schmidt, Reinhold Gnad, Harald Niemann, Peter Mika, Heinz Nehrenheim, Dietmar Beckhäuser.

Aufschlag in den besten Jahren – *Mit viel Drive in die Rheinlandliga*

ERFOLGREICHE SAISON DER HERREN 70 DER SG LÜXEM/HASBORN/NEROTH

Vorurteile und Klischees belasten nicht nur unsere Gesellschaft im Allgemeinen; auch oder gerade in der Welt des Sports sind sie leider weit verbreitet. „Fußball ist kein Sport für Mädchen“, „Italiener spielen unfair“, „Bodybuilder sind primitive Selbstdarsteller“ – die Liste solcher Stereotype ist lang. Oft hört man auch: „Nach der Fußballkarriere kommt das Tennis und wenn es auch dazu nicht mehr reicht, geht es auf den Golfplatz.“ Tatsächlich gibt es Beispiele für solche Karrieren, siehe Sepp Maier oder (Gott hab' ihn selig) unser „Kaiser“ Franz. Freilich gibt es auch Sportarten, die man in höherem Alter noch vernünftig spielen kann, während sich andere dafür auf den ersten Blick nicht mehr so gut zu eignen scheinen. Aber: selbstverständlich sind auch Tennis und Golf wunderbare Sportarten für Kinder und Jugendliche. In Sachen Ten-

nis ist dies jede Woche auch auf den Plätzen des SV Lûxem im Grünwald zu sehen, wo dank guter Nachwuchsarbeit der Abteilung tatsächlich viele Kinder und Jugendliche spielen und auch jedes Kind die Möglichkeit hat, in den Sport hineinzuschnuppern. Interessenten sind herzlich eingeladen, hier- von Gebrauch zu machen (Kontaktdaten siehe in der Rubrik „Ansprechpersonen“).

Aber auch in vorgerücktem Alter hat im SV Lûxem Jedermann und Jedefrau die Möglichkeit, den gelben Filzball zu jagen. Während der Tennis-Boom der „Boris Becker- und Steffi Graf-Ära“ in Deutschland zu Ende sein dürfte und einige Tennisanlagen, zum Beispiel in Dreis, vor sich hinvegetieren, spielt der „Aufschlag in den besten Jahren“ eine immer größere Rolle. Immer mehr Menschen im Rentenalter spielen Tennis und sie spielen immer länger. Es gibt medizinische Studien, dass **kein Sport im hohen Alter so guttut wie Tennis**.

So vermutete der US-amerikanische Kardiologe James O’Keefe bereits in einer Studie aus 2018, dass sich Tennis (und auch andere Ballsportarten) neben den positiven Stimulationen für Herz, Kreislauf, Muskeln und Koordination in zwei Aspekten wesentlich von Joggen, Schwimmen oder Radfahren unterscheidet, denn Tennis enthält eine soziale und eine spielerische Komponente: „Emotionale Verbundenheit ist genauso wichtig wie körperliche Aktivität. Und: Das beste Mittel gegen Stress heißt Spielen. Ich nenne es Vitamin P.“ P wie Play, dem englischen Wort für Spielen.

Eine hohe soziale Komponente beim „Einzelsport Tennis“, dem „Ego-Sport schlechthin“? Auch wieder so ein (falsches) Klischee.

Jens Kleinert, Leiter der Abteilung für Gesundheit und Sozialpsychologie am Psychologischen Institut der Deutschen Sporthochschule in Köln, wird wie folgt zitiert: „Im Freizeit- und Breitensportbereich wird **Tennis** – gerade in den höheren Altersklassen – **als Team sport** wahrgenommen. Die Mannschaftsmitglieder trainieren, spielen, essen, trinken und feiern regelmäßig zusammen. Das befriedigt das Beziehungsbedürfnis und fördert das soziale Miteinander bis ins hohe Alter hinein. In der Hinsicht unterscheidet sich Tennis nicht vom Fußball, nur das Spiel an sich trägt man allein aus.“ Auch der spielerische Aspekt ist wichtig: „Dadurch wird Tennis zu einer Art Denksport, die den Geist aktiviert. Das haben alle Ballsportarten den klassischen Ausdauersportarten voraus.“

Wolfgang Rippinger, Ehrenvorsitzender des SV Lûxem, ist inzwischen über 80 Jahre alt. Tennis spielt er aktiv seit einigen Jahrzehnten. Wer ihn spielen sieht, wer ihn sonst im Alltag erlebt, gerade auch kognitiv, kommt nicht umhin, den Theorien von O’Keefe und Kleinert zuzustimmen und insgeheim an Wolfgang Alter zu zweifeln.

TENNIS ALS JUNGBRUNNEN?

Für Wolfgang Rippinger sicherlich. Und ganz nebenbei feiert er in seinem Alter auch noch große Erfolge, ehrgeizig ist er nach wie vor.

Als Mannschaftsführer der Herren 70 der SG Lûxem/Hasborn/Neroth gelang ihm mit seinen Mitstreitern **Dietmar Beckhäuser, Josef Franz, Reinhold Gnad, Peter Mika, Heinrich Nehrenheim, Harald Niemann, Karl-Heinz Schmidt** und **Reiner Steilen** in der Medenrunde 2025 der **Aufstieg in die Rheinlandliga**, die höchste Spielklasse des Tennisverbandes Rheinland. Im entscheidenden Spiel um Meisterschaft und Aufstieg reichte der SG Lûxem/Hasborn/Neroth ein hart umkämpftes, aber verdientes 3:3-Unentschieden gegen den TC Mülheim-Kärlich. In den Begegnungen der Medenrunde werden diverse Einzel und Doppel gegeneinander gespielt und dann für die Teamwertung addiert.

Rheinlandliga bei den Herren 70 (heißt über 70): ein Novum in der Vereinsgeschichte des SV Lûxem. Und aus der Sicht eines Außenstehenden war dieser Aufstieg auch nicht unbedingt zu erwarten, denn das Team unserer SG startete als Aufsteiger in die A-Klasse und schaffte „unerwartet“ (so auch Wolfgang Rippinger) den Durchmarsch.

WOLFGANG SIEHT EINEN WICHTIGEN ERFOLGSFAKTOR IM TEAMGEIST UND BESTÄTIGT DAMIT JENS KLEINERT:

„Regelmäßiges Training und die Teilnahme an den Medenspielen fördern den Zusammenhalt der Vereine und der Spieler. Die Leistungsbereitschaft ist ein zentrales Anliegen, wobei aber der sportliche Ehrgeiz nicht nur im Mittelpunkt steht. Die Zusage, jeden Einzelnen in den Spielbetrieb einzubinden, fördert den Teamgedanken unabhängig der Leistungsklassen-Einstufung. Alle haben damit die gleiche Wertschätzung. Dies lässt es dann auch zu, sportliche Leistungsträger/Führungsspieler bei den Einsatzzeiten öfters zu berücksichtigen, weil alle den Erfolg des Teams als auch ihren ganz persönlichen Erfolg ansehen.“

ALS WEITERE ECKDATEN DES ERFOLGS SIEHT ER:

„Ein gutes zwischenmenschliches Verhältnis sowie gezielte Teambildung, hohe Leistungsbereitschaft und großer Trainingsfleiß zählen zu den Erfolgsfaktoren des Aufstieges. Zudem das freundschaftliche Miteinander, das regelmäßige, wöchentliche Training auch in den Wintermonaten auf den ganzjährig bespielbaren Tennisplätzen in Lûxem, die Pflege des Teamgedankens, indem jeder mit anpackt. Wer hat schon einen Koch, wie (in der Historie) Werner Maas oder Dieter Gierden, bei der Bewirtung der Gastmannschaften in den eigenen Reihen. Und die hervorragenden Rahmenbedingungen, die die Trägervereine in Organisation und Nutzung der vereinseigenen Sportanlagen zur Verfügung stellen, beispielsweise die wechselseitige Nutzung der Tennisplätze für Training und Medenspiele.“

So ist es keine Überraschung, dass die Bereitschaft, auch 2026 das Erfolgsmodell Herren 70 fortzusetzen, jetzt sogar in der Rheinlandliga, große Zustimmung bei allen Aktiven und Vereinsverantwortlichen erfährt.

ABER WARUM SG LÛXEM/HASBORN/NEROTH?

Die meisten werden Spielgemeinschaften aus dem Fußball kennen, die Möglichkeit, vereinsübergreifend Kräfte zu bündeln und gemeinsam am Spielbetrieb teilzunehmen, ohne gleich die Eigenständigkeit des Vereins aufzugeben. Die SVL-Fußballer klickten von 2011 bis 2021 in einer SG mit dem SV Wittlich, zum Schluss zudem mit dem SV Neuerburg. Dass es auch in einem Tennisverein oder in einer Tennisabteilung personell nicht immer reicht, um allein am Spielbetrieb teilzunehmen, ist nachvollziehbar, gerade auch in einer hohen Altersklasse. Aber auch in Wittlich oder beispielsweise in Bombogen wird Tennis gespielt. Hasborn ist zwar im Grünewald sozusagen „Nachbar“ des SV Lûxem, aber durch eben jenen Wald getrennt und nach Neroth sind es von Lûxem laut Google-Routenplaner immerhin gute 40 km einfache Fahrtstrecke.



WIE ALSO KAM ES ZU EINER SPIELGEMEINSCHAFT ZWISCHEN DEM SV LÛXEM, DER DJK HASBORN UND DEM TC NEROTH?

Wolfgang Rippinger war bei dieser Entwicklung von der ersten Stunde dabei und weiß zu berichten:

“ 2012 hatte die Tennisabteilung des SV Lûxem keine ausreichende Anzahl von Spielern in der Altersklasse Herren 60, die eine wettbewerbskräftige Mannschaft bilden konnte. Ähnlich erging es der DJK Hasborn mit ihrer unzureichenden Spielerdecke. Der Weg zu einer SG war zunächst holprig und erforderte viel Überzeugungsarbeit.“

Der inzwischen leider verstorbene **Dieter „Nick“ Stephany** von der DJK Hasborn und Wolfgang Rippinger gelang es jedoch, Vorurteile auszuräumen und Mitspieler zu gewinnen und wurden somit zu den Vätern der SG Lûxem/Hasborn. Wolfgang erinnert sich:

“ Letztlich waren ausschlaggebend freundschaftliche Beziehungen der Spieler, die durch manches Match im Laufe der Begegnung in den Medenspielen vergangener Jahre entstanden waren. 2013 startete dann die neu gebildete SG H60. Vom SVL waren Rainer Kiesgen, Dietmar Beckhäuser und ich mit von der Partie. Mit 12:0 Punkten wurde die Mannschaft gleich im ersten Jahr Gruppensieger und stieg in die C-Klasse auf.“

ALS DRITTER VEREIN STIESS 2017 DER TC NEROTH HINZU. DEN GRUND NENNT WOLFGANG UNS:

“ Neroth war eine ideale Ergänzung der SG, da Spieler aus Hasborn und Neroth bereits seit Jahren durch eine SG bei den Herren in unterschiedlichen Altersklassen verbunden waren.“

Und damit war das Erfolgsmodell SG Lûxem/Hasborn/Neroth geboren. Erstmals erreichten die damaligen Herren 60 im Jahr 2019 den Aufstieg in die A-Klasse. Ab 2021 wurde die Mannschaft für die Medenspiele in der Altersklasse Herren 65 gemeldet. Im weiteren Verlaufe des Jahres beendete Nick Stephany seine Tenniskarriere, Wolfgang Rippinger wurde Mannschaftsführer. Dieses Team hat bis heute Bestand und spielt seit 2021 in der B-Klasse. In den letzten zwei Jahren scheiterte sie jeweils denkbar knapp am Aufstieg in die A-Klasse, trotz zunehmender Erweiterung der Spielerdecke. 2024 bildete sich schließlich aus dem Spielerkreis der Herren 65 und durch externe Zugänge eine Herren 70. Gestartet in der B-Klasse gelang gleich im ersten Jahr souverän der Aufstieg in die A-Klasse. Anstatt nur mitzuspielen und die Klasse zu halten wurde in diesem Jahr nach einem guten Start schon früh um Platz 1 gespielt. Mit Erfolg. Im zweiten Jahr nacheinander erneuter Aufstieg, diesmal in die Rheinlandliga!

Wolfgang Rippinger ist als Mannschaftsführer vor allem für die Organisation verantwortlich und fungiert als Ansprechpartner für Dritte, wie auch jetzt für das „Lexema Blätschi“, aber

„stellvertretend für das gesamte Team“, darauf legt er Wert und findet im Gespräch lobende Worte für seine Mannschaftskameraden. Den sportlichen Teil verantwortet federführend **Dietmar Beckhäuser**, ebenfalls vom SVL. Nach Ansicht von Wolfgang hat die Zusammenarbeit der Vereine den einzelnen Trägervereinen, auch dem SV Lûxem, nicht geschadet, ganz im Gegenteil:

“ Als SG bemühen wir uns, die Interessen der Vereine zu unterstützen. Ein Beispiel ist das traditionelle Herren 60 Doppel-Turnier, welches wir organisieren und verantwortlich durchführen. Aus meiner persönlichen Wahrnehmung haben die aktuell bestehenden Spielgemeinschaften in mehreren Teams nachhaltig zur Imagewerbung nach innen und außen beigetragen; auch im Jugendbereich. Einfach nur toll!“

DIE ZUSAMMENARBEIT DER DREI VEREINE ALS MEHRWERT FÜR DIE TRÄGERVEREINE UND ALLE BETEILIGTEN, ERWACHSENE WIE AUCH JUGENDLICHE.

Das wäre schon ein schönes Fazit, aber den Verfasser dieses Berichts interessiert auch die Meinung von Wolfgang Rippinger zum „Tennis-Boom im Rentenalter“:

“ Spaß und Freude am Sport, regelmäßiges Training und Wettkämpfe können natürlich zur Fitness bis ins hohe Alter beitragen. Bestes Beispiel ist die Gründung einer SG Herren 75 für 2026 als weitere Angebots-Ergänzung, um den Wettkampfcharakter im Tennissport für alle so lange wie möglich sicher zu stellen.“

Herren 75 – der SV Lûxem freut sich; natürlich auch auf die Rheinlandliga-Saison unserer Herren 70. Die Termine werden, sobald feststehend, sowohl in den SVL-Medien als auch in der lokalen Presse veröffentlicht. Auch das „Lexema Blätschi“ wird unsere Tennis-Senioren gerne weiter begleiten.



Aufstiegsmannschaft 2018 der SG Hasborn/Lûxem/Neroth: von links nach rechts: Nick Stephany †, Rainer Kiesgen, Heinz Nehrenheim, Dieter Gierden, Reinhold Gnad, Hanni Ehlen, Wolfgang Rippinger, Ferdi Teusch, Dietmar Beckhäuser.

Ein heißer Tipp noch für alle, die der Meinung sind, schon „zu alt zu sein“: Auch im Erwachsenenalter ist es **nie zu spät, mit dem Tennissport zu beginnen**. So ist ein gesunder Lebensstil mit viel Freude erreichbar, siehe die Aktiven der Herren 70 der SG Lûxem/Hasborn/Neroth.

Der Golfschläger muss noch warten.

Jörg Ehlen

Ansprechpersonen des SVL



Wenn Sie Fragen zu unseren Angeboten haben, Lust haben aktiv mitzumachen oder den SVL unterstützen wollen, wenden Sie sich gerne an (auch per WhatsApp):

ALLGEMEINE INFORMATIONEN, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BREITENSORTGRUPPEN:

Jörg Ehlen (0179-3268000)
Valentin Klas (01525-2000946)

VERMIETUNG VEREINSHAUS UND GRILLHÜTTE:

Isabell Heck (0173-2476473)

MITGLIEDERVERWALTUNG UND BEITRAGSEINZUG:

Matthias Schiffer (0160-91721444)
Bernd Simon (0160-99429204)

GRÜNEWALDLÄUFER:

Regina Alex (01573-3343864)
Christian Polich (0172-7435546)

TENNIS:

Michael Klein (01573-0610594)

SENIORENFUSSBALL, 1. + 2. MANNSCHAFT:

Harald Wehlen (01512-3032502)

FUSSBALL „ALTE HERREN“:

Tobias Anuth (01522-1707161)
Manuel Rütten (0160-4185597)

JUGENDFUSSBALL:

Udo Ehlen (0172-9337119)
Martin Mayer (01512-3264178)

DARTS:

Florian Schmitt (0170 8359855)

Weitere Informationen rund um den SV Lûxem finden Sie zudem auf unserer Homepage www.svluxem.de sowie unseren Social Media Seiten in Facebook und Instagram (@svl1928).

Wer für den SVL auch im Alltag Flagge zeigen möchte, findet Mode, Accessoires und klassische Fanartikel, jeweils im SVL-Layout, auch im Online-Fanshop www.sv-luxem.fan12.de

LÖKCE
AUTOLACKIEREREI



Belinger Str. 65 Telefon: 065 71 – 95 48 522
54516 Wittlich info@autolackiererei-loekce.de



Der Tabakanbau in Lûxem

*Mit einem Beitrag
des Schülers Hermann Roth
aus dem Jahr 1966*



Foto: Valentin Klas

Der Tabakanbau in der Wittlicher Senke begann offenbar bereits Anfang des 18. Jahrhunderts. Wieviel Fläche mit Tabak im Kreis Wittlich bepflanzt wurde, ist allerdings erst für das Jahr 1820 dokumentiert. Danach waren es insgesamt 28 ha. Im Jahr 1874 erschien im Wochenblatt „Trierischer Landbote“ ein Beitrag über den Tabakanbau im Kreis Wittlich mit einer Gesamtfläche von 116 ha. Bewirtschaftet wurde diese Fläche von 515 Tabakbauern. Die Anbaufläche hat im 20. Jahrhundert, insbesondere auch aufgrund der beiden Weltkriege und der um 1960 aufgetretenen Blauschimmelkrankheit, sehr stark abgenommen. So wurden im Jahr 1950 in Lûxem noch ca. 11,5 ha mit Tabak bepflanzt. Weitere Gebiete lagen in Bombogen, Wittlich, Dorf, Wengerohr und Altrich. Insgesamt gab es in den hier aufgeführten Dörfern ca. 40 bis 50 Tabakbauern. Da die privat errichteten

Trockenschuppen nicht ausreichten, hat die Gemeinde Lûxem in den Jahren 1952 und 1960 zwei Tabaktrockenschuppen an der Kreisstraße nach Bombogen errichtet, die dann an die ortsansässigen Kleinbauern verpachtet wurden. Die letzten Lûxemer Tabakbauern kamen aus dem Hause Neubürger und Schmitt (Gärs). Hier wurden die Arbeiten im Jahr 1992 eingestellt.

Zum Tabakanbau in Lûxem hat im Jahr 1966 der Volksschüler Hermann Roth, der selbst in einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb mit Tabakanbau groß geworden ist, den nachfolgenden Beitrag geschrieben:

Peter Kleifges

Als kleinstes Tabakanbaugelbiet im Lande Rheinland-Pfalz nimmt das Wittlicher Tal in der Vorderpfalz eine Sonderstellung ein. Sogenannte 'Tabaksdörfer' sind die Orte Wittlich, Bombogen, Dorf, Neuburg, Wengerohr, Altrich und schließlich auch unser Dorf Lûxem. In all diesen Orten gibt es nur Kleinbauern. Der einzelne Tabakbauer pflanzt kaum mehr als einen Morgen Tabak an. In guten Jahren kann ein Morgen Land gut zwölf bis fünfzehn Zentner Tabak einbringen. Jeder Tabakbauer ist kontingentiert, das heißt seine Anbaufläche ist genau vorgeschrieben und ohne die Genehmigung seiner Tabakgenossenschaft darf er nicht mehr als die ihm vorgeschriebene Anbaufläche bebauen.

Es war bei der letzten Einschreibung des Tabaks in Bombogen gewesen, da begrüßte der Geschäftsführer des Bundesverbandes deutscher Tabakpflanzer die Tabakbauern des Wittlicher Anbaugelbietes mit folgenden Worten: 'Ihr habt vom lieben Gott den ganz besonderen Vorzug, daß ihr in diesem schönen und fruchtbaren Tal wohnen dürft. Es ist auch gar nicht recht bewußt, wie wertvoll euer Boden für den Anbau des Tabaks ist. Bei einer fachgerechten Bearbeitung und Pflege kann der Tabak des Wittlicher Tales die Spitze im deutschen Zigarrentabakanbau erreichen.'

Seit eh und je hatte der Lixemer Bauer sein Herz an den Tabak verloren. Er hegt und pflegt und umsongt die Tabakpflanze vom feinen Samenkorn an bis zum fertigen und goldgelben Tabakblatt wie ein zerbrechliches Gefäß.

Kaum lassen sich die ersten Strahlen der Februarsonne sehen, geht mein Vater, im Dorf „Rothem Hammi“ genannt, zu seiner Treibkutsch im Garten. Treibkutsch nennt man das Mistbeet. Er räumt die Treibkutsch fein säuberlich aus und füllt sie dann wieder mit neuer Humuserde auf und gibt ordentlich Mist dazu. Ich muss natürlich immer dabei sein, ich will ja für später lernen. So fragte ich meinen Vater: „Soß Pap, wann get dann de Tabak gesieht?“ „Jung, dat merk dia, fia Jusepsdaach sieht ma net!“ „Anwer Pap, wie wvellt dau dan fine Somen siehen, dà seht ma jo net!“ „Jo, do hast räscht. Dat mäht ma su. Ma helt en Tüllfel vol Somen, mängt en mat Sand und list en su vva Dätsch flakeimen. Dam sieht ma en an de Treibkutsch. De Treibkutsch dääkt ma met Finstern zo. Dat kaamt dau jo schumm ganz got maachen. Wenn am Daach die Sunn scheint, dääkt ma op, aber onends mos imma zo sein, wvejen dem Verkahlen.“ Nach acht Tagen wurde es in meinem Mistbeet grün. Ich lief eilig zu meinem Vater: „Komm Pap, dau moß emol an de Treibkutsch kucken, do stäht de Somen wie Hoa off em Hund!“ Ende April wird es in unserem Garten sehr lebendig. Meine Schwester Ilse und Erika knien auf Brettern und pikieren die ca. 2 cm großen Tabakpflänzchen aus der Treibkutsch in das Pikierbeet. Nach einem Monat, also gegen Ende des Monats Mai, sind die Pflanzen so groß geworden, daß sie in das vorgerichtete Tabakfeld, op da Lexema Zehnerrei, gepflanzt werden können. Der Wagen ist mit den beiden Fahrkühn bespannt, auf dem Wagen steht die Tabaksbrütt mit den kleinen Tabakpflanzen. Alles muß beim großen „Tabaksetzen“ helfen. Vater, Mutter, Geschwister, Nachbarn und die Kinder. Im Tabakfeld gibt unser Vater die letzten wichtigen Anweisungen. „Ja Kanna, ma lääscht op Luken, an 60 cm Abstand unn ganz flasichtisch. Dä Grund doaf net opfaalen. Ja Grußen drekt kräftisch om, jed Planz as Gold wert.“ Am Abend steht unser Pap stolz und zufrieden vor dem frisch gesetzten Tabakfeld und betet wohl im Stillen: „Herrgott gib den Pflanzen Feuchtigkeit und viel viel Wärme!“

Vom jetzt an kümmert sich unser Vater kaum noch um das Tabakfeld. Die Arbeiten im Feld besorgen meine Schwestern und ich. Ende Juni wird der Tabak „gehickelt“ und vierzehn Tage später gehäufelt. Als im Juli die Tabakpflanzen rosafarben blühen, sagte mir meine Schwester Erika: „Komm Hermann, ma meßen kappen ghehn. Em Aka sceeffen schumm de Geizen.“ Unsere Mutter ruft uns nach: „Ja Kanna passt schiehn op dat is de Tabak met kalrot maacht.“ Ende Juli ist der Tabak 10 m – 15 m hochgewachsen. Die untersten Blätter, „Kruppen“ genannt, werden durch die heiße Julisonne goldgelb und beginnen zu reifen. Sie werden vorsichtig vom Stengel getrennt, nach Hause gebracht und von der Mutter mit einer langen Nadel auf eine 2 m lange Schnur aufgereiht. Vater hängt die eingereichten Tabakblätter in dem Tabakschuppen zum trocknen. Mitte August ist es dann soweit, die große Ernte beginnt. Das Sandblatt ist pflickreif. Überall in den Höfen des Dorfes sitzen die Frauen und Schulkinder und fädeln emsig die Tabakblätter auf die langen Schnüre. Ende des Monats August hängen die bräunlich gelben Girlanden mit dem Sandblatt, dem Mittel- und dem Obergut fein ausgerichtet in dem luftigen Tabakschuppen. Wir Kinder atmen alle auf, denn endlich gibt es eine freie Minute für das Spiel.“

Erinnerungen der ältesten Lükxemer Bürger aus dem Jahre 1961

Veröffentlicht in einem Beitrag der Kirchengemeinde Lükxem-Flußbach zum 50-jährigen Bestehen im Jahr 1980

Nikolaus Hoffmann, 84

Nikolaus Hoffmann ist 84 Jahre alt. „Ich komme aus Greimerath“, erzählt er. „Während meiner Schulzeit starben meine Eltern. Das war ganz schlimm für mich. Dreißig Jahre habe ich bei fremden Leuten mein Brot verdient und mich eigentlich nie richtig satt essen können. In den schlechten Jahren 1891 und 1894 waren die Ernten so schlecht. Kunstdünger kannte man nicht und so war die Not groß. Damals, im Jahr 1891, bekam ich 16 Taler Lohn im Jahr. Ich war über 40 Jahre alt, da kam ich als Knecht nach Lükxem. Das war meine beste Stelle. Hier gab es auch mal Feierabend für einen Knecht, guten Lohn und sehr gutes Essen. Während dieser Zeit lernte ich meine Frau kennen. Ich freue mich heute noch gern mit der Jugend und wünsche, daß der Herrgott mir noch ein paar schöne und gemütliche Jährchen zugibt“.

Matthias Dokter ist 85 Jahre alt. Er erzählt: „Bei Lehrer Latz wurde etwas gelernt. Wir hatten einen Heidenrespekt vor ihm. In meinem Schuljahr waren 5 Jungen und 7 Mädchen. Im Jahre 1904 habe ich geheiratet und hatte acht Kinder. Jetzt kommen noch sechzehn Enkelkinder dazu. Als Dreschmaschinen- und Sägewerkbesitzer habe ich viele Menschen kennengelernt. 23 Jahre war ich im Gemeinderat und 12 Jahre im Bürgermeisterrat. Samstagabends gehe ich noch immer gern kegeln und liebe das Skatspiel.“

Fräulein Barbara Esch ist 81 Jahre alt. Sie erzählt: „Mein Lehrer war der Herr Latz. Wir mußten fleißig lernen, und das war gut. Ich blieb im elterlichen Haushalt und half meinem Bruder auf dem Feld. Als er 1941 Soldat wurde, betreute ich seine 4 Kinder. Ich wohne jetzt bei meiner Nichte. Sie weiß, daß ich so gerne Bohnenkaffee trinke. Ich freue mich immer auf Besuch, dann gibt's ein „Tässchen“. Ich lese auch gerne und habe viel Zeit zum Beten.“

Dockter Johann ist 82 Jahre alt. Er erzählt: „Auch ich habe bei Lehrer Latz die Schule besucht. Bei ihm lernten wir was, sonst setzte es Hiebe. Jahrzehnte lang fuhr ich mit der Dreschmaschine übers Land. Es war ein harter Beruf. An einen Winter erinnere ich mich noch genau. Es war das Jahr 1909. Wir fuhren mit der Dreschmaschine von Eckfeld nach Laufeld und im „Losgraben“ blieben wir im Schnee stecken. Die Maschine wog 200 Zentner. Wir mußten sie über Weihnachten stehen lassen. Der Straßenverkehr wurde dadurch nicht behindert. Nach den Feiertagen alarmierten wir die Bauern von Eckfeld und Laufeld. Sie rückten mit Hebeln, Schaufeln und Kreuzhacken an und schaufelten die Maschine frei. Es gelang uns schließlich, mit den besten 20 Pferden die Dreschmaschine nach Laufeld zu bringen. Nun bin ich alt. Hoffentlich ist es mir vergönnt, noch ein paar Jährchen in Frieden und Gesundheit zu leben“.

Elisabeth Ewen, 86

Mit 86 Jahren ist Frau Elisabeth Ewen die älteste Bürgerin in Lükxem. Sie erzählt: „Im Jahre 1884 kam ich zu Lehrer Latz in die

Schule. Mein bedeutendstes Erlebnis war die Feier meiner Erstkommunion. Das war im Jahr 1890. Es war damals nicht wie heute. Das Geld war knapp und Geschenke kannten wir nicht. 1903 habe ich geheiratet und 1914 wurde mein Mann in den Krieg eingezogen. Ich hatte 6 kleine Kinder, Kühe und Schweine zu versorgen. Monatlich bekam ich 20 Mark. Es war eine ganz schlimme Zeit. Aber ich danke Gott, daß nach Ende des Krieges mein Mann gesund nach Hause kam. Jetzt bin ich alt. Ich lese viel. In der Borromäusbibliothek gibt es kein Buch, daß ich nicht kenne. Ich freue mich, auf meine alten Tage bei meinen Kindern und Enkelkindern zu sein, die ja so gut zu mir sind“.

Johann Neumes ist 84 Jahre alt und kommt aus Hontheim. Er erzählt: „Mit mir zusammen besuchten 13 Jungen und 1 Mädchen die Schule. Bei der Einschulung war ich der Kleinste und bei der Schulentlassung der Größte. In Lükxem habe ich geheiratet. Von Beruf war ich Maurer und arbeitete im Sommer auf der „Mauer“ und im Winter ging ich in den Wald. Im 1. Weltkrieg war ich Soldat. Gleich am Anfang wurde ich zu den Sanitätern eingezogen. Doch bei der ersten Nachuntersuchung wurde ich zu den Garde-Pionieren abgestellt. Den Krieg habe ich heil überstanden, doch die Zeit danach war sehr schlimm. Es gab keine Arbeit. So ging ich im Winter in den Holzschlag auf den „Höhbüsch“. Schon bei Sonnenaufgang waren wir im Wald, auf Schusters Rappen, das war ein Fußweg von eineinhalb Stunden. „Liesbets Jääb“ war der Jüngste und mußte fürs Feuer sorgen. Jetzt bin ich alt. Meinen Humor habe ich nie verloren. Ich wohne bei meiner Tochter, habe eine schöne Rente und es geht mir gut“.

Frau Anna Schröder ist 84 Jahre alt. Sie erzählt: „Auch ich ging zu Lehrer Latz in die Schule. Er war sehr streng. Wir waren sehr arm. Schon mit 17 Jahren habe ich die „Hott“ getragen. Ich mußte Futter suchen für zwei Kühe und ein Rind. Es kam oft vor, daß nicht einmal ein Stück trockenes Brot für uns da war. 1907 habe ich geheiratet. Ich zog mit meinem Mann ins Ruhrgebiet. Hier gab es ja keine Arbeit. Es ging uns gut-. Mein Mann starb im Jahre 1941. Ich wurde dann ausgebombt und verlor alles. Ich kam zurück nach Lükxem und wohne hier bei meinen Verwandten. Mit meiner bescheidenen Rente kann ich zufrieden leben.“

Jakob Follmann ist 82 Jahre alt. Er erzählt: „Im Jahre 1888 ging ich in die Schule. Lehrer Latz sagte mir: Dein Vater ist Maurer, und wenn du Maurermeister werden willst, dann mußt du viel besser rechnen lernen. Ich lernte besser und wurde Maurermeister. Im ersten Weltkrieg war ich Soldat. Am 21. Februar 1917 starb meine Frau. Wir standen vor Verdun und ich bekam ganze 6 Tage Urlaub. Zu Hause hatte ich vier Kinder zwischen 3 und 10 Jahren. Als die 6 Tage vorbei waren, mußte ich zurück an die Front. Meine Kinder gab ich in die Obhut von Verwandten und auch meine Landwirtschaft mit dem Vieh. Heute darf ich mich freuen, denn bei meinen dankbaren Kindern bin ich gut versorgt und aufgehoben“.

Beschlüsse der Gemeinde Lüttem

Wahlperiode von 1948 – 1952 (Auszug Landeshauptarchiv Koblenz)

Bürgermeister:
Schmitt Hilarius

Ratsmitglieder:
Dokter Matthias, Ewen Andreas, Hayer Anton, Hoffmann Johann, Könen Josef,
Konrad Peter, Kranz Matthias, Müller Theo, Neidhöfer Matthias, Roth Johann jun.,
Spang Wilhelm

-
- Wahl der Mitglieder der Wohnungs-
kommission: Ewen Andreas, Hoffmann
Johann, Kranz Matthias
 - Wahl der Mitglieder der Ordnungs-
kommission: Müller Theodor, Könen
Josef, Roth Johann, Schmitt Peter
 - Beschluß über den Haushaltsplan 1949
mit 40.400,- DM
 - Verpachtung der Schafweide an Becker
für 400,- DM
 - Die Kosten für die Mäusebekämpfung
werden von der Gemeinde übernommen
 - Abschluß eines Pachtvertrages mit
der Genossenschaft der Obstbau-
anlage Wingertsberg für die Dauer
von 35 Jahren
 - Gemeinde beschließt auf Antrag des
Kegelclubs „Weisring“ die Stundung
des Holzgeldes für den Bau der
Kegelbahn auf dem „Trautenberg“
 - Verlegung der Kirmes vom Martins-
tag (November) auf den Magdalenentag
(Juli)
 - Beschaffung von Brennholz
(Text: Die Gemeinde Lüttem hat einen
Bedarf an Brennholz von ca. 400
rm. Davon können 290 rm in der
Gemeinde eingeschlagen werden. Mit
den zu erwartenden Lieferungen an
Kohlen und Brikett ist nicht zu
rechnen und soll versucht werden, im
Amtsbezirk Wittlich-Land oder aber
von der Gemeinde Reil bzw. aus dem
Staatswald die restlichen 110 rm zu
bekommen)
 - Zur Förderung des Kirchenchores wer-
den aus Gemeindemitteln im laufenden
Rechnungsjahr 75 DM bereitgestellt.
 - Beschluss zum Bau eines Tabak-
schuppens an der Straße nach
Bombogen zum Preis von 13.440 DM.
Die Finanzierung erfolgt durch
die Aufnahme eines Darlehens.
 - Beteiligung der Gemeinde Lüttem an
der Instandsetzung der Kreisstraße
Wittlich-Lüttem
 - Übernahme einer Beihilfe für den
geplanten Erste-Hilfe-Kurs in Höhe
von 50 DM
 - Die Gemeinde beschließt einen
Sonderhieb von 100 fm Fichten-
stammholz zum Bau eines gemeinde-
eigenen Tabakschuppens
 - In den kommenden 10 Jahren sollen
weitere 5 ha Wald aufgeforstet
werden.
 - Vergabe der Arbeiten am Tabak-
schuppen
 - Die Zimmerarbeiten werden vergeben
an den Zimmermeister Schäfer aus
Bausendorf, die Maurerarbeiten
werden vergeben an den Maurermeister
Follmann aus Lüttem und die
Klempnerarbeiten werden vergeben an
den Klempnermeister Gassen
 - Die Drainage im Bereich von
Spritzenhaus und Zehntscheune soll
erneuert und das Wasser mittels
neuer Leitung in den Sterenbach
geführt werden.
 - Einrichtung einer Gemeinschafts-
waschanlage. Die Gemeinde möchte
hierfür 2 Waschmaschinen erwerben,
kann aber zurzeit die Kosten von
insgesamt 8.000,- DM nicht auf-
bringen.
 - Zum Friedhof soll eine Wasserleitung
verlegt werden.
 - Die Gemeinde beschließt, das Brenn-
holz wie folgt zu verteilen: Fronde-
pflichtige Bürger erhalten 2 rm, die
übrigen Haushaltungen 1 rm.

Jahrgang 1950

Die diesjährigen 75-Jährigen

*Herzlichen
Glückwunsch
an die Jubilare!*



Foto zur Verfügung gestellt durch Monika Gassen

Von links nach rechts: Alois Simon, Rita Klein (verh. Junk), Martha Spang (verh. Martin), Anni Jungen (verh. Faas), Franz Graf, Margret Hayer (verh. Berhard), Heinz Follmann, Klaus Kappes, Christel Hansen (verh. Zimmer).

Auflösungen von Seite 35

Sudoku - mittel

1	4	9	5	3	8	7	6	2
8	3	2	7	1	6	4	9	5
7	5	6	4	9	2	3	8	1
2	7	5	1	8	3	9	4	6
3	9	1	6	2	4	8	5	7
4	6	8	9	7	5	2	1	3
6	1	3	8	4	7	5	2	9
5	2	4	3	6	9	1	7	8
9	8	7	2	5	1	6	3	4

Lustiges Silbenrätsel

1. Karfreitag
2. Rommelsbach
3. Opdreksdooch
4. Mielenäken
5. Pittasilisch
6. Afferberg
7. Krompasteck
8. Olichsmiel
9. Calmont
10. Hoonegass
11. Eingemeindung
12. Nixnotz

Krompakochen

Dorfrätsel

Das ist die Außenfassade der Schreinerei Hayer in der Grünwaldstraße 32.

Weihnachten früher

Weihnachten wie es früher war,
es war einfach wunderbar.

Das Wohnzimmer war abgeschlossen,
was uns Kinder hat sehr verdrossen.

Der Heiligabend war endlich da,
und wir konnten es kaum erwarten bis es Abend war.

Mit Singen und Spielen haben wir die Zeit verbracht
und immer an das Christkind gedacht –
hoffentlich hat es uns bedacht.

Erst am Abend als das Glöckchen klang,
zogen wir zum Weihnachtsbaum mit Gesang.

Der Tannenbaum mit bunten Kugeln, Kerzen und
Lametta geschmückt,
und wir Kinder waren ganz verzückt.

Der Höhepunkt waren die Wunderkerzen,
die erwärmten unsere Herzen.

Die Krippe hat auch nicht gefehlt,
das hat uns Kinder ganz beseelt.

Nach „Ihr Kindlein kommet“ und Flötenspiel,
waren die Geschenke unser Ziel.

Unsere Wünsche waren einfach und bescheiden,
Legosteine und Puppe neu einkleiden.

Auch ein Weihnachtsteller mit Lebkuchen,
Mandarinen, Nüssen und Schokolade fehlten nicht
auf dem Weihnachtsgabentisch.

Dann las der Vater die Weihnachtsgeschichte vor,
und wir Kinder waren dabei ganz Ohr.

So beschloss man die „Heilige Nacht“,
die viel Schönes uns gebracht.

Dankbar schliefen wir dann ein
und über uns wachten die Weihnachtsengelein.

Weihnachten wie es früher war –
es war einfach wunderbar.

Uschi Hayer (Lüxem/Wittlich)



Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;
und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke
(1875–1926)



Der Adventskranz

In vielen Haushalten bringt der Adventskranz Licht und Freude in die Vorweihnachtszeit.

Seine Geschichte beginnt in Hamburg. Johann H. Wichern, Leiter des Rauhen Hauses, einem Heim für bedürftige Kinder, fertigte den ersten Adventskranz an.

In der Vorweihnachtszeit fragten die Kinder Wichern immer wieder, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Um dieser Frage zuvorzukommen und den Kindern das Warten leichter zu machen, bastelte er 1839 eine Art Weihnachtskalender.¹

Wichern montierte auf einem Wagenrad kleine rote Kerzen für jeden Wochentag und große weiße Kerzen für die Adventssonntage bis Weihnachten. Im Laufe der Zeit entwickelte sich hieraus der heute übliche Adventskranz mit vier Kerzen.

Erst um 1860 wurde der Kranz auch mit Tannengrün geschmückt und setzte sich in evangelischen Kirchen und Privathaushalten bis Anfang des 20. Jahrhunderts allgemein durch. 1925 soll auch erstmals ein Kranz in einer katholischen Kirche in Köln gehangen haben. Spätestens ab der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg findet man ihn in aller Welt und in allen Formen.²

Die Kreisrunde Form des Adventskranzes – ohne Anfang und ohne Ende – symbolisiert die Ewigkeit. Die grünen Tannenzweige verkörpern die Hoffnung, dass nach dem dunklen Winter die Natur zu neuem Leben erwacht.

Das Licht symbolisiert Jesus Christus, dessen Geburt an Weihnachten gefeiert wird.²

Der klassische Adventskranz ist aus Fichten- und Tannenzweigen gebunden und traditionell mit roten Kerzen und rotem Beiwerk geschmückt.

¹ Homepage NDR

² Homepage Erzbistum Köln



Weihnachtsbäckerei

Adventszeit – da denkt man an Gemütlichkeit, Kerzenlicht, Vorfreude auf das Weihnachtsfest und natürlich an den Duft selbstgebackener Plätzchen.

Bärbels Spritzgebäck

- 4 Eigelb
- 1 ganzes Ei
- 1 Pfd. Zucker
- 1 ½ Pfd. Butter
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 2 Fläschchen Buttermanglearoma
- 2 Pfd. Mehl
- 200 g Nüsse

Zubereitung:

Butter, Zucker, Vanillezucker und Buttermanglearoma schaumig rühren. Eigelbe und das Ei nach und nach hinzugeben, verrühren. Zum Schluss Mehl, Backpulver und gemahlene Nüsse zum Butter-Zucker-Ei Gemisch geben, zu einem Teig verkneten und über Nacht ruhen lassen.

Am Tag danach den Teig durch einen Fleischwolf mit Spritzgebäckaufsatz drehen. Plätzchen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen und ca. 15 Minuten bei 180° (Ober-/Unterhitze) backen.

Amarettinis

- 170 g Zucker
- 250 g gemahlene Mandeln ohne Haut
- 2–3 EL Schokogetränkpulver (z. B. Kaba oder Nesquik)
- 1 Fläschchen Bittermandelaroma
- 2 Eier
- 15 g Mehl
- Puderzucker nach Bedarf

Zubereitung:

Zucker, Mandeln, Schokogetränkpulver, Eier, Bittermandelaroma und Mehl zu einem Teig vermischen. Teig ½ Tag ruhen lassen. 30 walnussgroße Kugeln formen und im Puderzucker rollen. Kugeln auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen, leicht andrücken und 12 Minuten bei 190° (Ober-/Unterhitze) backen.

Amarettinis zum Auskühlen mit dem Backpapier vom heißen Blech ziehen, damit sie nicht zu sehr nachtrocknen.

Achtung, sehr weich – nicht drücken!

Magda Schäfer-Rieb

URSPRUNG UND TRADITION DER WEIHNACHTSPLÄTZCHEN

Der Brauch des Weihnachtsplätzchenbackens hat seinen Ursprung in den Klöstern des Mittelalters. Dort wurden Plätzchen gebacken um sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi einzustimmen. Die Mönche verteilten sie aber auch an ärmere Menschen um ihnen eine Freude zu bereiten.

EINFACH

mehr Druck machen!



flyertrier



... und wo drucken Sie?

www.flyer-trier.de

**Wir bieten Digital- und Offsetdrucke
in hervorragender Qualität zu günstigen Preisen
mit schnellen Lieferzeiten!**

DRUCK Tassen Kugelschreiber **BROSCHÜREN** Kalender Magnetschilder **DRUCK: NOTIZBLÖCKE**
TASSEN Postkarten **WERBEMITTEL** Messesysteme **DRUCK: NOTIZBLÖCKE**
BRIEFpapier Plakate **DRUCK** VISITENKARTEN **FLYER**
ROLLUP-DISPLAYS **FLYER** **DRUCK** BANNER **MAGAZINE** T-SHIRTS Stempel Tickets
MAPPEN GLÄSER **AUFKLEBER** **DRUCK** BANNER **MAGAZINE** T-SHIRTS Stempel Tickets
Stempel GLÄSER **ETIKETTEN** Tickets **BANNER** **MAGAZINE** T-SHIRTS Stempel Tickets
Luftballons GLÄSER **KALENDER** **POKALE** **BANNER** **MAGAZINE** T-SHIRTS Stempel Tickets
MESSESYSTEME **VERPACKUNGEN** **MAGAZINE** T-SHIRTS Stempel Tickets
POSTER

Wenn Sie das gewünschte Produkt nicht finden können, fragen Sie uns!

Wir helfen gerne: 06 51-60 340 340 oder service@flyer-trier.de